

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Auffrucht's Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaasenstr. u. Bogler, G. B. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I. Schulterstr. 14.

Die Tagespatente Bettzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Neblamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 107.

Bromberg, Donnerstag, den 8. Mai.

1902.

Die nächste Nummer dieser Zeitung gelangt des Simmelfahrtstages wegen am Freitag Nachmittag zur Ausgabe.

Die Vertagung des Reichstages.

Der Reichstag hat sich gestern gemäß einem Beschlusse seines Seniorenkongresses bis zum 3. Juni vertagt, nachdem die Zuckersteuer-Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen worden war. Für den 3. Juni ist das Einkommensteuergesetz und das Branntweinsteuergesetz auf die Tagesordnung gesetzt. In dem lebhaften Kampfe um die Priorität des Branntweinsteuergesetzes, das nun schon seit fast 1 1/2 Jahren die Interessentenkreise in Aufregung erhält, und um die durch die Brüsseler Konvention notwendig gewordene Zucker-Vorlage, war man gestern Vormittag im Seniorenkongress übereingekommen, der letzteren als der politisch notwendigeren den Vorrang zu lassen und erst nach der Vertagung, am 3. Juni, das Branntweinsteuergesetz wieder in Angriff zu nehmen. Zugleich beschloß die Seniores, an diesem Uebereinkommen festzuhalten und nicht durch neue Vorträge den Geschäftsgang und die Arbeit des Reichstages zu stören. Aber die Sache kam doch anders. Nach der ersten Lesung über die Militärpflicht in den deutschen Schutzgebieten, welche nach einem Antrag des Abgeordneten Dr. Haase debattelos erledigt wurde, folgte die Weiterberatung der ersten Lesung der Zucker-Vorlagen. Da trat der agrarische Abgeordnete Lude mit der Forderung auf, die Zucker-Vorlagen von der Tagesordnung abzulegen und zuerst die Petitionen zu erledigen. Sein Zweck war deutlich: die Beratung der Zuckersteuer auf jeden Fall zu hintertreiben. Der Vorsitz Ludes kam ihm so überraschender und für die ihm nahestehenden Konservativen um so peinlicher, als kaum eine Viertelstunde vorher die konservativen Vertrauensmänner im Seniorenkongress auf jede Obstruktion verzichtet hatten. Abgeordneter Lude fiel also den Konservativen durch seinen Antrag in den Rücken!

Die Abgg. v. Lebeskow und v. Kardorff rückten denn auch in einer nicht mißzubeherrschenden Weise von Herrn Lude ab. Abg. v. Kardorff griff auf die Vorgänge vom Tage vorher zurück und bezeichnete die Anweisung der Beschlussfähigkeit durch Eugen Richter und die Flucht einiger freimütiger und sozialdemokratischer Abgeordneter bei der Auszählung des Hauses als „unlautere Obstruktion“. Dieser Ausdruck rief auf Seiten der Abgeordneten Dr. Barth, Richter und Bebel energischen Widerspruch hervor. Abg. Richter glaubte feststellen zu können, daß während des ganzen Montags das Haus nicht beschlußfähig war und die höchste Frequenzziffer sich auf 177 Abgeordnete belief; auf Grund dieser Thatsache habe er die Beschlussfähigkeit des Hauses angezweifelt; wenn die Mehrheit des Reichstages die Durchführung des Branntweinsteuergesetzes wünsche, müsse sie auch zur Stelle sein. Die Aufforderung des Abg. Lude, die äußerste Linke möge eine Erklärung dahin abgeben, daß, wenn er jetzt seinen Antrag auf Abänderung der Tagesordnung zurückziehe, sie ihrerseits beim Branntweinsteuergesetz keine Obstruktion treiben wolle, wies die Abgg. Bebel und Richter entschieden zurück. Als Mentor für das Ansehen des Reichstages versuchte Abg. v. Chamisso an alle Parteien des Hauses zur Unterlassung einer Obstruktion zu mahnen. Er griff damit dem Präsidenten Grafen v. Ballestrem vor, der seinem tiefen Bedauern darüber Ausdruck verlieh, daß, nachdem kaum vor einer Viertelstunde sich die Vertrauensmänner des Reichstages über die Geschäftsfrage geeinigt hatten, jetzt ein Mitglied des Hauses dieses Uebereinkommen breche. Der Eindruck dieser Worte auf das ganze Haus glitt aber an dem Abg. Lude völlig ab: er bezweifelte die Beschlussfähigkeit des Hauses! Und wirklich: der Namensaufruf ergab nur 193 anwesende Abgeordnete. Anscheinend hatten sich einige Mitglieder der Rechten während des Auftrufs aus dem Saale entfernt. Der Reichstag war also wieder, wie tags vorher, beschlußunfähig! Seinen Zweck sollte jedoch Abg. Lude nicht erreichen — der Präsident setzte auf 2 3/4 Uhr die nächste Sitzung an mit den Zuckervorlagen als einzigen Gegenstand auf der Tagesordnung!

Bei Beginn der zweiten Sitzung — es war die 184. Plenarsitzung während dieser unheimlich ausgedehnten Session — hatten sich die Rechten der Abgeordneten noch mehr gelichtet; aber eine Obstruktion wurde nicht weiter befürchtet; auf Seiten der Rechten ergibt man sich um so leichter in das Schicksal, da kaum die Entscheidung der Zuckervorlagen vor der Branntweinsteuer erfolgen wird. Es kommt jetzt Alles darauf an, wie während der Ferien die Zuckerkommission arbeitet. — Den Rechten der Rechten eröffnete in dieser zweiten Sitzung Abg. Barth. Im Namen der freimütigen Verein-

igung sprach er in der abfälligsten Weise über die Politik von 1896, die jetzt ihren Bankrott erklären müsse, und meinte, die Einzigen, die ein reines Gewissen hätten, seien seine Freunde. Der Staatssekretär Graf Rosjadowshy nahm die Politik von 1896 gegen ihre Verkleinerer von heute in Schutz. Nach seiner Ansicht würden wir jetzt nicht dahin gekommen sein, wohin wir durch Vereinbarung der Konvention gelangt sind, wenn wir damals nicht operiert hätten, wie es geschah. Der Staatssekretär beleuchtete die Vortheile der Konvention für die Landwirtschaft; nach ihm sprach Abg. Dr. Baasche (natl.) und legte auch bei dieser Gelegenheit den vollständigsten Beweis dafür ab, daß er an Sachkunde auf dem Zuckergebiete durch Niemanden übertroffen werden könne. Ebenso wie dieser Redner wandten sich auch die Abgg. v. Komierowski (Pole), Graf Bernstorff (Welfe), Graf Limburg (kons.) und Sped gegen den übergroßen Neuerungsseifer des Abg. Barth. Der Regierungsstandpunkt wurde wiederholt vom Staatssekretär des Reichschatzamtes Frhrn. v. Thielmann, sowie dem Direktor im Auswärtigen Amt v. Körner wahrgenommen. Der Herr Reichszuckerkanzler wohnte dem größten Theil der Sitzung bei. 5 Minuten vor 5 Uhr war die erste Vertagung erledigt. Die Vorlage wurde mit großer Mehrheit an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Auch ein Mitglied der freimütigen Volks- und ein solches der sozialdemokratischen Partei stimmten mit der Mehrheit. Der Präsident schlug vor, die nächste Sitzung am 3. Juni abzuhalten und das Haus entschied in diesem Sinne. Die Tagesordnung für den 3. Juni ist bereits eingangs mitgeteilt. Die Schlussabstimmung über Zucker- und Branntweinsteuer soll an einem Tage erfolgen.

Die Zuckersteuerkommission konstituirte sich noch gestern Nachmittag, wählte den Abgeordneten Götz von Dönhoven zum Vorsitzenden und beschloß die Beratungen am 27. d. Mts. zu beginnen.

(Nachdruck verboten.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

75. Sitzung vom 6. Mai. 1 Uhr.

Am Ministerische: Kommissare.
Eingegangen: i) der Gesetzentwurf, betreffend die Main-Neckarbahn.

Das Haus ertheilt zunächst wegen der Rechnungen der Kaiser der Oberrechnungskammer für die Etatsjahre 1899 und 1900, soweit sich diese Rechnungen auf die preussische Verwaltung beziehen, Entlastung.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung von Amtsgerichtsbezirken.

Es werden zugetheilt 1) die Amtsbezirke Barenth und Cantree in Kreise Cammin dem Amtsgericht zu Gollnow; 2) die Gemeinden Hermannstein, Naunheim und Waldgirmes im Kreise Biedenkopf dem Amtsgerichte zu Wehlar; 3) die Gemeinden Diebenschauhen und Damschauhen im Kreise Biedenkopf, ferner Rodenhäusen, Seelbach, Kollschauhen und Lohra im Kreise Marburg dem Amtsgericht zu Gladenbach; 4) die Gemeinden Salzböden und Odenhausen im Kreise Wehlar dem Amtsgericht zu Fronhausen; 5) der früher zu dem Gutsbezirk Oberaula gehörige Theil des Gutsbezirks Zimmichenhain, Kreis Siegenhain, dem Amtsgericht zu Neufkirchen.

Abg. Schlabach (kons.) hält die in dem Entwurf vorgelegenen Aenderungen des Amtsgerichtsbezirks Wehlar für wenig zweckmäßig. Das lehre schon ein Blick auf die Karte. Er beantragt in folge dessen, den Gesetzentwurf der Justizkommission zu überweisen.

Geheimrath Frike warnt vor einer Kommissionsüberweisung angesichts der Geschäftsfrage des Landtags. Wenn auch die Wünsche des Vorredners nicht voll erfüllt würden, so würde doch zweifellos auch ihm mit der Vorlage wenig gedient sein, als mit dem bisherigen Zustande.

Abg. Schmitz-Düsseldorf (Ztr.) schließt sich dem Antrage auf Kommissionsberatung an.

Der Entwurf geht an die Justizkommission. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Voraussetzungen zum Wegebau.

Dieser Entwurf war zuerst dem Herrenhause zugegangen, das an ihm verständigere Aenderungen vorgenommen hat.

Der Entwurf bestimmt im § 1, daß auf Antrag der Unterhaltungspflichtigen eines öffentlichen Weges solchen Unternehmern von Fabriken, Bergwerken u. s. w., welche den Weg erheblich abnutzen, die Leistung eines angemessenen Beitrags zu den Unterhaltungskosten auferlegt werden kann. § 2 giebt das Antragsrecht auch solchen Kommunalverbänden, welche die geschilderten Unternehmungen abnutzen oder dem Staate obliegende Unterhaltung von Wegen auszuführen haben. — Die Worte „oder dem Staate“ sind vom Herrenhause eingefügt.

Nach § 3 der Regierungsvorlage ist der Staat nicht antragsberechtigt, der Herrenhausbeschluss giebt ihm jedoch das Antragsrecht, insofern er als Gutsherr in betracht kommt. Von den weiteren Paragrafen ist besonders hervorzuheben § 6, der von den zuständigen Instanzen über die Entscheidung der Anträge handelt.

Die Vorlage wird nach kurzer Debatte einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die Beratung des Antrages Dr. Langerhans - Dr. Barth: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu eruchen, die zur Einführung der fakultativen Feuerbestattung in Preußen erforderlichen gesetzlichen Maßregeln zu treffen.“

Abg. Dr. Langerhans (Frei, Sp.) begründet den Antrag. Die Zahl der Anhänger der fakultativen Feuerbestattung wächst von Jahr zu Jahr. Sie ist jetzt gewiß schon auf Hunderttausende zu schätzen. Darunter sind viele, die sich in hohen Stellungen befinden, Generale, hohe Beamte u. s. w. Die Leichenverbrennung macht die Anstehungsgefahr durch Leichen unmöglich. Der Einwand, daß die nachträgliche Aufdeckung von Verbredhen dann unmöglich werde, ist nicht stichhaltig. Es muß dann eben die obligatorische Leichenschau eingeführt werden. Wenn weite Kreise von der Leichenverbrennung nichts wissen wollen, so wollen wir sie nicht dazu zwingen, aber warum sollen die anderen Kreise, die für die Leichenverbrennung sind, deswegen darauf verzichten? Mit einem solchen Grunde: „Weil ich nicht verbrannt sein will, dürft Ihr Euch auch nicht verbrennen lassen“, sollte man uns nicht kommen. Ich bitte, den Antrag anzunehmen.

Abg. Dr. v. Seydebrandt (kons.): Unsere Stellung zu dem Antrage ist dieselbe wie früher; wir werden ihn ablehnen. Die Bestattung der Leichen in der Erde entspricht einer alten christlichen Sitte und wir haben Bedenken, davon abzuweichen. Es treten auch noch andere Gesichtspunkte hinzu, kriminelle z. B., und wir können daher dem Antrage auch nicht in der fakultativen Form beipflichten.

Abg. Dr. Dietrich (Ztr.): Unsere Bedenken sind dieselben, wie die des Vorredners. Wir lehnen den Antrag ab.

Abg. Dr. Martens (nat.-lib.): Wir können nicht zugeben, daß durch die Leichenverbrennung eine christliche Sitte geschädigt wird. Wir werden für den Antrag stimmen.

Nach einem Schlusswort des Antragstellers Dr. Langerhans wird der Antrag gegen die Stimmen der Freimütigen, Nationalliberalen und einiger Freikonservativer abgelehnt.

Die Tagesordnung ist damit erledigt.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Tagesordnung: Interpellation Jaltin wegen Auflösung einer polnischen Versammlung in Rybnik. Antrag Brömel, betreffend die lebenslängliche Anstellung von Schulrenten; Petitionen.

Schluss 3 Uhr.

Herrenhaus.

10. Sitzung vom 6. Mai, 11 Uhr.

Am Ministerische: Freiherr v. Rheinbaben, v. Bodbielski.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht Vizepräsident Freiherr v. Mantuffel darauf aufmerksam, daß voraussichtlich auch noch am Freitag und Sonnabend Sitzungen notwendig sein werden.

Der Vizepräsident erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kronprinzen zu seinem heutigen Geburtstag telegraphisch die Glückwünsche des Hauses zu übermitteln.

Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung und erledigt zunächst einige Rechnungssachen.

Zu einmütiger Schlussberatung werden die Vorlagen betreffend die Fürsorge für Beamten in Folge von Betriebsunfällen und betreffend Aenderung der Vorschriften über die Kompetenzkonflikte zwischen den Gerichten und den Verwaltungsbehörden angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der Spezialberatung des Etats.

Beim Etat der An siedelungskommission regt Herr v. Below-Saleska an, neben dem kleinen deutschen Domänenbesitz auch einen Großgrundbesitz in Posen und Westpreußen zu schaffen, insbesondere auch Staatsdomänen, die von zweidienstlichen Domänenpächtern verwaltet werden. Auch müßten andere Formen des Erwerbs von Eigentum im Osten gefunden werden. Leider habe das Bürgerliche Gesetzbuch die Erbpacht aus gewissen liberalen Rücksichten verboten; es sei aber nicht ausgeschlossen, wenn auch schwierig, auf der Basis der Erbpacht eine Form zu finden. Vor allem sei es nötig, schneller als bisher mit den Ansiedelungen vorzugehen.

Herr v. Graß ist der Ansicht, daß die Verwirklichung der Vorschläge des Vorredners ohne Aenderung des Gesetzes nicht möglich sei.

Minister Freiherr v. Rheinbaben weist eine gefällige Bemerkung des Herrn v. Rosielski mit Entschiedenheit zurück, wonach er, der Minister, in einer Rede, als er noch Minister des Innern war, den Reford der Ignoranz in bezug auf die polnische Geschichte erreicht haben solle.

Minister v. Bodbielski bemerkt, daß er dem Gedanken, Domänen in Posen und Westpreußen zu gründen, sympathisch gegenüberstehe, da der Großgrundbesitz für den Kleingrundbesitz vorbildlich sei. Auch politisch sei dies von hoher Bedeutung. Die jetzige Form des Eigentümernbesitzes bei Rentengütern lehne sich an die frühere Form der Erbpacht an.

Beim Etat des Finanzministeriums spricht Graf v. Schlieben den Wunsch nach einer Besserstellung der Regierungskassen aus.

Minister Freiherr v. Rheinbaben erwidert, daß trotz der ungünstigen Lage die Regierungskassen wesentlich besser als früher gestellt seien. Die Regierungskassen ständen sich jetzt etwa so wie die Justizkassen, wenn auch die Ausgaben der letzteren infolge der Pensionierung vieler älterer Richter augenblicklich etwas günstiger seien.

Beim Etat der Verwaltung der direkten Steuern erklärt

Graf Mirbach, er wolle heute nur an den Minister die Bitte richten, so weit es in seiner Macht stehe, die Behörden anzumahnen, daß es Maximalabschreibungsätze weder für Maschinen noch für Gebäude giebt.

Minister Freiherr v. Rheinbaben hält im Prinzip die Anregung für richtig.

Geh. Kommerzienrath Meyer (Hannover) bringt eine Anzahl von Fällen vor, in denen die Steuerberathungskommission in ungeschicklicher Weise die Höhe der Abschreibungen einer Aktiengesellschaft beanstandet hat.

Minister Freiherr v. Rheinbaben bemerkt, die Abschreibungen dürfen nicht eine Annullation von Vermögen darstellen. Wir sind im Entgegenkommen so weit gegangen, wie es das Gesetz irgendwo zuläßt.

Beim Etat der indirekten Steuern befragt Herr v. Stein eine Ermäßigung des Fideikommissstempels im Sinne des Antrages des Grafen Mirbach.

Minister Freiherr v. Rheinbaben: Die Erhaltung des mittleren und kleineren Grundbesitzes ist ein Gebot der Nothwendigkeit, und ich werde mich auch durch die in diesem hohen Hause gegen mich gerichteten Angriffe nicht darin beirren lassen, bei der zu erwartenden organischen Regelung des Fideikommisswesens auf eine Ermäßigung des Stempels hinzuwirken. (Beifall.)

Beim Etat der Eisenbahnverwaltung giebt auf eine Anregung des Prinzen zu Schönau-Carolath

Eisenbahnminister v. Thielien eine Darstellung von dem gestrigen Eisenbahnunglück. Der beklagenswerthe Unfall, der gestern Morgen an der Grenze zwischen Preußen und Sachsen sich ereignet hat, ist herbeigeführt durch den Bruch der letzten Tenderachse. Daß die Maschine vorher glühende Eisentheile von sich geworfen, wird als höchst unwahrscheinlich bezeichnet. Soweit bis jetzt hat festgestellt werden können, ist der Zug von Leipzig abgefahren, nachdem die Maschine in Leipzig in vollkommen betriebsfähigem Zustande sich befunden hatte. Soviel wir haben feststellen können, hat der Reichstagsabgeordnete Friedel im Abtheil am offenen Fenster gestanden und ist aus dem Fenster geschleudert worden. Auf dieselbe Weise ist vermutlich auch die Dame getödtet worden. Außerdem sind sechs Personen verletzt, von denen zwei schwer verletzt sind. Der eine, ein Kaufmann aus Posen, hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten, und einer Dame aus Bayern ist eine Knieverletzung zuzurechnen. Was die Ursachen des Unglücks betrifft, so kann irgend eine Verschuldung der Eisenbahnverwaltung nicht festgestellt werden. Es ist das einer derjenigen Unglücksfälle, die durch elementare Gewalt herbeigeführt sind, und für die die Eisenbahnverwaltung eine moralische Verpflichtung nicht übernehmen kann. Bei aller Sorgfalt der Auswahl der Betriebsmittel, bei der sorgfältigsten Revision sind derartige Unfälle nicht immer zu vermeiden, namentlich wenn, wie in diesem Fall, ein Menschenbruch in der Nähe erfolgt, der während des Betriebes gar nicht entdeckt werden kann.

Zum Eisenbahnetat liegen zwei Resolutionen von Frhrn. von Wendt und vom Oberbürgermeister Zweigert-Essen vor. Beide Resolutionen verlangen in der Hauptsache die Schaffung einer neutralen Behörde, welche das öffentliche Interesse gegenüber

den Entscheidungen des Ministers der öffentlichen Arbeiten zu weihen bestimmt ist.

Minister v. Schlegel: Wenn ein neutrales Organ, wie es die Anträge verlangen, geschaffen würde, so würde der Minister in seinen wesentlichen Funktionen unterworfen und fremden Entscheidungen unterworfen sein. Das kann nicht geschehen, das ist auch in keinem anderen Staate niemals geschehen. Das Oberverwaltungsgericht kann nicht über Betriebsicherheit entscheiden, darüber kann nur der Minister entscheiden.

Nach kurzer Debatte werden beide Anträge angenommen.

Beim Justizetat weist Oberbürgermeister **Struckmann** auf das hohe Einkommen der Notare hin, welches erheblich höher sei, als das der Richter. Die Notare sollten angehalten werden, einen Teil der Gebühren an die Staatskasse abzuführen, damit die Gerichtskosten herabgesetzt werden könnten.

Justizminister **Schönfeldt** erwidert, lege man die Notariatsgebühren herab, so müßten auch die entsprechenden Gerichtskosten herabgesetzt werden, was wiederum einen Ausfall der Staatseinnahmen zur Folge haben würde.

Prof. **Wierling** bringt die Frage der juristischen Prüfungen zur Sprache.

Minister **Schönfeldt** erklärt, auf die Frage jetzt nicht eingehen zu wollen, da das betreffende Gesetz das Haus in nicht zu langer Zeit beschäftigen würde.

Der Justizetat wird bewilligt.

Die weitere Etatsberatung wird auf Mittwoch 11 Uhr vertagt. Außerdem Sekundärbahnvorlage. **Schluß 6 Uhr.**

Politische Tageschau.

Bromberg, 7. Mai.

Königin Wilhelmina. Ein gestern Nachmittag 2 Uhr ausgegebener Krankheitsbericht lautet: Die Temperatur ist andauernd normal, die übrigen Symptome geben keinen Anlaß zu besonderen Bemerkungen. — Bei der Großherzogin Marie von Mecklenburg liegt gestern folgendes Telegramm aus Schloß Zoo ein: Die Nacht verlief gut. Ernährung und Kräfte bleiben günstig, die Ärzte sind zufrieden. — Nach dem Neuterischen Bureau wird aus amtlicher Quelle in Amsterdam berichtet, daß das Gerücht, an der Königin sei eine Operation vollzogen worden, unbegründet ist. — Ferner wird aus Schloß Zoo, 6. Mai, gemeldet: Aus mehreren Umständen kann geschlossen werden, daß die Kräfte nunmehr den Verlauf der Krankheit ruhiger abwarten. Seitern blieben sie immer im Schloß; heute wurde Dr. **Noessing** häufig lange außerhalb des Schlosses gesehen und Dr. **Pot** kam dahin, wie früher, nur zu den gewöhnlichen Besuchen. — Die Königin-Mutter und Prinz **Heinrich** haben heute das Schloß nicht verlassen. — Endlich wird dem Neuterischen Bureau von gestern Mittag aus Schloß Zoo gemeldet: Die trübe Stimmung im Schloß hat noch nicht nachgelassen, obgleich die Nachrichten über das Befinden der Königin gestern etwas beruhigender lauteten. Der heutige Krankheitsbericht giebt dem Eindruck Raum, daß noch keine Gewißheit besteht, weder über den augenblicklichen Zustand der Königin, noch über den Verlauf, den die Krankheit nehmen könnte. Natürlich ist die Königin sehr schwach. Die beiden Ärzte verweilten gestern Abend lange bei der Königin, Dr. **Pot** kehrte erst spät nach seiner Wohnung zurück, Dr. **Köstling** hat das Schloß noch nicht verlassen. Fast alle fremden Fürsichtlichen lassen Erkundigungen über das Befinden der Königin einziehen. Die Krankheitsberichte über das Befinden der Königin werden vorläufig noch regelmäßig veröffentlicht werden.

Die Aufhebung des **Trauerreglements** von 1792 haben, wie erinnerlich, die Freisinnigen (Antrag **Wiener** und **Genossen**) im Abgeordnetenhaus beantragt. Diese Initiative hat der Regierung den Anstoß gegeben, in betreff der **Einschränkung** der öffentlichen Lustbarkeiten beim Tode fürstlicher Personen **Veränderungen** herbeizuführen. Sie beabsichtigt, nach der „Freis. Z.“, unmittelbar nach Pfingsten einen entsprechenden **Gesekretwurf** einzubringen und hat demgemäß die Antragsteller ersucht, bis dahin von der Erörterung ihres Antrags Abstand zu nehmen.

Die **Budgetkommission** des Abgeordnetenhauses berieht in ihrer Sitzung am Dienstag früh **Petitionen**. Die Petitionen der Kataster- und **Hilfszeichner** um Besserung ihrer Gehalts- und Rangverhältnisse, der **Grenz- und Steueranfänger** um Erhöhung des Gehalts und **Wohnungsgeldes**, der im Ruhestand befindlichen Beamten um **Pensionserhöhung** und der **Militäranwärter**, welche nach einer Gesamtzeit von zehn Jahren **Pensionsberechtigung** anstreben, wurden von der Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Bei den Petitionen einer Reihe von Beamten, die eine Erhöhung des **Wohnungsgeldzuschusses** verlangten, wurde die grundsätzliche Frage erörtert, ob das **Servis** nach dem Einklang mit den tatsächlich gezahlten **Wohnungsmieten** stehe. Die Kommission war der Ansicht, daß hier vielfach eine Erhöhung des **Wohnungsgeldzuschusses** am Platze sei und beschloß die Ueberweisung dieser Petitionen an die Regierung als **Materiale**.

Die **Wahlprüfungskommission** des Abgeordnetenhauses erklärte die Wahl des Abgeordneten **v. Alten**, 6. Schleswig-Holsteiner Wahlkreis, einstimmig für ungültig.

Der **Gesekretwurf** über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst sollte im Abgeordnetenhaus gestern zur Vertheilung gelangen. Die Änderungen desselben gegen das bestehende Recht beschränken sich, nach der „Verl. Corr.“, auf den praktischen Vorbereitungsdienst. Die Beschäftigung bei den Gerichten, für welche bisher vorgeschrieben waren neun Monate beim Amtsgericht, ein Jahr beim Landgericht und mehrere Monate bei der Staatsanwaltschaft, wird beschränkt auf acht Monate beim Amtsgericht. Dagegen soll künftig die Ausbildung bei dem Landratsamt, für welche bisher sechs Monate festgesetzt waren, auf mindestens ein Jahr verlängert werden. Zugleich soll die **Zeitdauer** des Dienstes bei den Regierungen verlängert werden. Es wird endlich auch Werth auf eine Beschäftigung der Referendare in den ländlichen Gemeinden und Polizeiverwaltungen, bei dem Vorstände von Stadtgemeinden und weiteren Kommunalverbänden, sowie in den Organen wirth-

schaftlicher Interessen (Landwirthschafts- und Handelskammern) gelegt. Der **Gesekretwurf** hat es aber vermieden, in dieser Beziehung feste Grenzen aufzustellen. Der § 4 lautet: „Der Regierungsreferendar muß bei einem Landrath und bei einer Regierung sowie bei einem Bezirksausschusse, außerdem auch bei einer Selbstverwaltungsbehörde (Bürgermeister, Amtsvorsteher, Vorstand einer Landwirthschafts- oder einer Handelskammer, Provinzialverwaltung ujm.) beschäftigt werden.“

Lord Ritzener telegraphirt aus Pretoria: Die englischen Kolonnen melden, daß in der letzten Woche 10 Buren gefangen sind, 122 Mann gefangen worden und 14 sich ergeben haben. Oberst **Cooper**, der Führer der nach Portolotho entsandten Verstärkungen, betrieb die Buren aus Steenkop, der einzigen festen Stellung auf der Straße nach Drieffontein im Drakensberg und zerstörte in gemeinsamen Operationen mit der im Gooipad- und Bloemhof-Distrikt stehenden Polizeitruppe die dort befindlichen Burenkommandos. Die Kolonne von **Bruce Hamilton** rückte südlich von der Bahnhofsstation Standerton-Geidelberg über den Baalfluß und nahm in der Nähe der nach Heilbron führenden Bahnlinie 87 Buren gefangen. Im nördlichen Transvaal nahm Oberst **Colenbrander** die Operationen gegen **Beyers**, dessen Kommando erheblich zusammengebrochen ist, wieder auf. **Van Hamiltons** Kolonnen säuberten ein erhebliches Gebiet im Westen von **Klerksdorp**, das sich jetzt vom Feinde abgewandt hat, und auf diese Weise künftige Operationen erleichtert. — Das Gefecht bei Steenkop, von dem hier Ritzener berichtet hat, wurde nach einer Neuter-Meldung am 27. und 28. April geschlagen. Die Buren hatten daselbst eine feste Stellung inne, welche sie hartnäckig verteidigten, bis sie von den Engländern genommen wurde. Auf Seiten der Engländer fielen 6 Mann, 8 wurden verwundet. Der Verlust der Buren war bedeutend. Dieselben sandten zu den Linien der Engländer und erbaten ärztliche Hilfe. — Nach einem Telegramm aus **Bermuda** wurde ein gefangener Buren mit Namen **Boich** bei einem Fluchtversuch erschossen. — **Chamberlain** theilte gestern im Unterhause mit, es seien Vorschläge gemacht worden, welche die Billigung der Regierung gefunden haben und dahin gehen, einen Theil des Gebietes von **Transvaal** mit **Natal** zu vereinigen. Das betreffende Gebiet umfaßt 7000 Quadratmeilen und hat eine Bevölkerung von 8000 Seelen, welche meist **Holländer** sind. — Zur **Friedenslage** erhalten wir heute Morgen die folgenden Depeschen, die einander inhaltlich zum Theil widersprechen:

Pretoria, 7. Mai. (Neuter-Meldung.) Die **Aussichten** auf Frieden sind **günstiger** als erwartet wurde. Die Burenbeauftragten, welche die einzelnen Kommandos aufsuchten, haben bei den Bemühungen, die Zustimmung zur Uebergabe zu erlangen, große Erfolge gehabt. Die Unverwundlichen befinden sich hauptsächlich unter den **Wannschaften** **Delareys**.

London, 7. Mai. Aus **Johannesburg** wird vom 3. Mai gemeldet: Die **Burchers** in den Feldlagern hegen entschieden keinen Zweifel über die **Friedensfrage**; in **Klerksdorp** und in anderen Lagern wird der **Friede** als **sicher** angenommen. Die **Militärbehörden** dagegen hegen **pessimistische** Ansichten über die jetzige Lage und lassen die Bereitschaft für eine durchgreifende Weiterführung des Krieges nicht erlahmen.

Die **Zolltarifkommission** hat gestern mehrere Stunden lang über den **Petroleumzoll** beraten und schließlich unter Ablehnung aller Anträge den in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen **bisherigen Zoll** in Höhe von 6 Pf. angenommen. Sodann wurden auch die **letzten 7 Tarifnummern** des zweiten der 19 Abschnitte des **Zolltarifentwurfs** entsprechend der Regierungsvorlage erledigt. Diese 7 Tarifnummern halten die **bisherige Zollfreiheit** für **Asphalt**, **Bernstein**, **Bech**, **Steinöltheer**, **Naphthalin** aufrecht.

Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Die Ueberführung der Leiche des bei der Eisenbahnkatastrophe zu **Schorlau** getödteten **Abgeordneten Friedel** in seine Heimat findet morgen von **Vareuzell** aus statt. Als offizielle Vertreter der **nationalliberalen** Fraktion begeben sich die **Abgeordneten Windtzerber** und **Nichtenberger** dorthin. Der **geborenen** Gattin und Familie des **to** sah aus dem Leben Geschiedenen hat **Abgeordneter Wasser**mann im Namen der Fraktion das tiefste **Beileid** ausgedrückt.

Kiel, 6. Mai. Das Kanonenboot „**Banther**“ ist heute Mittag auf der Fahrt zur **Ausstellung** in **Düsseldorfer** von **Danzig** in **Kiel** eingetroffen.

Brechen, 6. Mai. **Prinz Heinrich** von Preußen ist mit dem **Gesekretwurf** nachmittags hier eingetroffen. Beim Einlaufen in den **Hafen** wurden **Salutschüsse** mit dem **englischen** Kanalschiff **ausgetauscht**.

Oesterreich.

Budapest, 6. Mai. Die ungarische Delegation konstituirte sich heute und wählte den **Grafen Julius Andrássy** zum **Präsidenten** und den **Grafen Julius Szapary** zum **Vizepräsidenten**.

Frankreich.

Paris, 6. Mai. Wie „**Matin**“ meldet, hat **Brissot** offiziell seine **Kandidatur** für **Marzelle** angemeldet und ist heute früh dorthin abgereist.

Griechenland.

Athen, 6. Mai. Die königliche Familie ist in **Chalkis** gelandet. — Die königliche Nacht „**Amphitrite**“ ist noch nicht wieder flott gemacht.

Turkei.

Konstantinopel, 6. Mai. Der **Sultan** sprach dem **Kaiser Wilhelm** anlässlich des **Todes** des **Prinzen Georg** telegraphisch sein **Beileid** aus.

Amerika.

San Domingo, 5. Mai. Der **Präsident** wurde durch einen **Aufstand** gestürzt. In der **Hauptstadt** ist die **Ruhe** bereits wiederhergestellt.

Gerichtssaal.

Zum **Krofigt-Prozess** wird der „**Welt** am Montag“ aus **Gumbinnen** gemeldet: **Militärischer**seits ist, wie nunmehr feststeht, auf eine **Revision** des **Urtheils** in **Sachen** **Warten** und **Sidel** verzichtet worden. Man neigt jetzt der **Ansicht** zu, daß die **Untersuchung** von **vornherein** in **falsche** Bahnen gelenkt worden ist. Das **Eingreifen** der **Berliner** **Polizei** hat sich **keineswegs** als **förderlich** erwiesen. Insbesondere ist man hier allgemein der **Ansicht**, daß die **Betheiligung** des **Kommissars** von **Büchmann** mehr **geschadet** als **genützt** hat. Man verzichtet vor der **Hand** auch **darauf**, **Nachforschungen** nach dem **eigentlichen** **Thäter** anzustellen. Falls in dieser **Richtung** überhaupt noch irgend etwas **geschehen** sollte, wird man **zunächst** die **privaten** **Verhältnisse** und **Beziehungen** des **ermordeten** **Kittmeisters** v. **Krofigt** zum **Gegenstand** eingehenden **Studiums** machen. Daß dies nicht früher **geschehen** ist, war einer der **größten** **Fehler**, die **begangen** wurden. — Den **nach** dem **Krofigt-Prozess** **disziplinierten** **Untersuchern** ist es, wie der „**Nat.-Ztg.**“ aus **Jüterburg** geschrieben wird, trotz des **Zivilverfolgungsdienstes** nicht möglich gewesen, eine **Stellung** im **Staatsdienste** zu erhalten; nur **Buchsch** ist die **Auswahl** auf **Anstellung** im **Eisenbahndienst** eröffnet, es ist jedoch **ungewis**, wann er **einberufen** werden wird. In der **Zuschrift** wird bestritten, daß **Warten** und **Sidel** in **Berlin** eine **Gastwirthschaft** errichten wollen.

Celle, 6. Mai. Das **Oberlandesgericht** **Celle** erkannte in dem **Verleumdungsprozesse** **Sanitätsrath** **Dr. Blasius** **kontra** **Professor Sprengel** auf **Zurückweisung** der **vom** **Kläger** **eingelegten** **Revision**. **Sprengel** hatte in **zwei** **Briefen** dem **Dr. Blasius** **vorgeworfen**, **dadurch** **einen** **Unfallrentner** **um** **einen** **Theil** **seiner** **Rente** **gebracht** **zu** **haben**, **daß** **er** **ein** **Arzt** **ausstellte** **ohne** **den** **Rentenempfänger** **untersucht** **zu** **haben**. **Blasius** **hätte** **auf** **diese** **Weise** **die** **Pflicht** **eines** **Arztes** **verletzt**. Das **Schöffengericht** **Braunschweig** hatte den **Angeklagten** **Sprengel** zu **150** **Mark** **Geldstrafe** **verurtheilt**. Das **Landgericht** **verwarf** die **Beschwerden** **beider** **Prozessbetheiligten**, und das **Oberlandesgericht** **entschied** **bezüglich** **der** **von** **Blasius** **eingelegten** **Revision** **zu** **Gunsten** **Sprengels**.

Kunst und Wissenschaft.

London, 6. Mai. Der **bekannt** **Novellist** **Francis Bret Hart** ist in **Camberly** **gestorben**.

Bunte Chronik.

Paris, 6. Mai. Ein **aus** **Moucron** in **Belgien** **kommender** **Eisenbahnzug**, in **welchem** **sich** **Pilger** **befanden**, die **sich** **nach** **Lourdes** **geben** **wollten**, ist **aus** **bisher** **noch** **nicht** **festgestellter** **Ursache** **zwischen** **Amiens** **und** **Compiègne** **bei** **Mogenneville** **auf** **offener** **Strecke** **entgleist**. Es **sollen** **mehrere** **Personen** **getödtet** **oder** **verwundet** **sein**. **Ingenieure** **und** **eine** **Anzahl** **Ärzte** **haben** **sich** **an** **die** **Unfallsstätte** **begeben**.

New York, 6. Mai. Ein **Telegramm** **aus** **St. Thomas** **meldet**, **der** **Ausbruch** **des** **Vulkans** **Montpelee** **auf** **Martinique** **dauert** **an**; **die** **Lava** **zerstörte** **die** **ungefähr** **zwei** **Meilen** **von** **Saint Pierre** **liegenden** **Fabriken**. Es **heißt**, **daß** **etwa** **150** **Personen** **das** **Leben** **eingebüßt** **haben**. In **Saint Pierre** **herrscht** **große** **Panik**.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. Mai.

* **Aus Anlaß** **des** **Sanitätskolonnenfestes** **und** **der** **Gewerbeausstellung** **im** **Juni** **werden** **bekanntlich** **längere** **Zeit** **hindurch** **im** **hiesigen** **Stadttheater** **die** **Werningschen** **Kriegsfestspiele** **zur** **Darstellung** **gelangen**, **deren** **Ertrag** **zu** **einem** **großen** **Theile** **der** **hiesigen** **Sanitätskolonne** **und** **auch** **der** **Stadt** **zu** **gute** **kommen** **soll**. **Aus** **den** **Erträgen** **soll** **nämlich** **u. a.** **ein** **Sanitätswagen** **angekauft** **und** **der** **Stadt** **als** **Eigentum** **überwiesen** **werden**. In **den** **Kriegsfestspielen** **wird** **in** **lebenden** **Waffenbildern** **die** **Erhebung** **und** **Einigung** **Deutschlands** **im** **19. Jahrhundert** **zur** **Darstellung** **gelangen**, **d. h.** **also** **Szenen** **aus** **den** **Befreiungskriegen** **sowohl** **wie** **aus** **den** **Kriegsjahren** **1870—71**. **Direktor** **Werning**, **der** **seit** **Jahren** **mit** **seinen** **Festspielen** **Deutschland** **berieft**, **verfügt** **über** **eine** **sehr** **reichhaltige** **Kollektion** **aller** **möglichen** **für** **diese** **Aufführungen** **erforderlichen** **Kostüme** **z.** **u.** **und** **hat** **auch** **die** **nöthige** **Erfahrung** **im** **Arrangement** **der** **verschiedentlich** **sehr** **komplizierten** **Bilder**, **die** **zu** **einem** **großen** **Theile** **Szenen** **und** **Schlagworten** **um** **darstellen**. Die **Kriegsfestspiele** **Wernings** **haben** **überall**, **wo** **sie** **zur** **Aufführung** **gelangt** **sind**, **großen** **künstlerischen** **und** **finanziellen** **Erfolg** **gehabt** **und** **es** **konnten** **regelmäßig** **recht** **erhebliche** **Summen** **für** **humanitäre** **Zwecke** **überwiesen** **werden**. **Rechnet** **man** **hinzu**, **daß** **die** **Festspiele** **auch** **patriotischen** **Zwecken** **insofern** **dienen**, **als** **dadurch** **die** **Erinnerung** **an** **die** **Glanzzeiten** **deutscher** **Geschichte** **geweckt** **wird**, **so** **kann** **man** **nur** **wünschen**, **daß** **das** **Unternehmen** **auch** **hier** **mit** **Erfolg** **gekrönt** **sein** **möchte**. — **Die** **Vorbereitungen** **für** **die** **Gewerbeausstellung** **nehmen**, **wie** **wir** **im** **Abschlusse** **hieran** **miththeilen** **können**, **den** **besseren** **Verlauf**; **es** **kommen** **fortgesetzt** **neue** **Anmeldungen** **von** **Ausstellern**. **Wie** **wir** **hören**, **soll** **an** **die** **Königl. Eisenbahndirektion** **ein** **Gesuch** **um** **Jahrespreismäßigung** **für** **den** **Besuch** **der** **Ausstellung** **gerichtet** **werden**, **dem** **hoffentlich** **stattgegeben** **werden** **wird**. — **Wie** **uns** **mitgetheilt** **wird**, **sind** **nunmehr** **auch** **der** **„Fischereiverein** **für** **die** **Provinz** **Polen“** **und** **der** **„Bienenwirthschaftliche Verein“** **zu** **der** **Ausstellung** **zugelassen**. **Beide** **Vereine** **werden** **sich** **an** **der** **Ausstellung** **betheiligen**.

* **Patriotische Festvorstellungen** **des** **deutschen** **Flottenvereins**. **Durch** **Wort** **und** **Schrift** **sucht** **der** **deutsche** **Flottenverein** **die** **Deutschen** **aller** **Gauen** **zu** **gewinnen** **für** **das** **schöne**, **tolle** **Wasser**, **für** **das** **Meer**, **dessen** **Rauschen** **jetzt** **den** **Grundakkord** **im** **Konzert** **der** **Völker** **bildet**. **Wo** **das** **Wort** **vergeblich** **klingt** **und** **der** **Duchstabe** **tödt** **bleibt**, **da** **tritt** **das** **lebende** **Bild** **in** **seine** **Rechte**. **Unter** **den** **mannigfachen**, **alle** **Gebiete** **umfassenden** **Darstellungen** **des** **Biographen** **gehören** **zwei** **stolze** **auf** **die** **See** **bezüglichen** **Bilder** **zu** **den** **schönsten** **und** **beliebtesten**. **Panzer**, **Linienfahrer** **und** **Torpedos**, **das** **sind** **Worte** **die** **jeder** **jezt** **im** **Munde** **führt**; **wie** **wenige** **aber** **haben** **wirklich** **eine** **klare** **Vorstellung** **von** **der** **Art** **dieser** **Schiffe**. **Kein** **gemaltes** **Bild**, **keine** **Photographie** **kann** **die** **Naturtreue** **erzeugen**, **mit** **der** **bei** **der** **Vorführung** **durch** **den** **Biographen** **die** **stolzen** **Ko-**

losse **durch** **das** **Wasser** **rauschen**, **die** **Geschosse** **mit** **Blitzschnelle** **abgefeuert** **werden**, **die** **Schiffe** **beim** **Stapelauflauf** **hinabgleiten**. **Mit** **bewundernswürthiger** **Genauigkeit** **gelangen** **die** **kleinsten** **Handhabungen** **beim** **Exerzieren** **unserer** **Marinaden**, **ihre** **schnelles**, **planmäßiges** **Gedeln** **bei** **dem** **„Mann über Bord“**, **und** **ebenso** **die** **Bewegungen** **der** **Schiffe** **in** **Fahrt** **und** **Manövern** **zur** **Darstellung**. **Die** **genaue** **Kenntniß** **vom** **Seewesen** **in** **all** **seinen** **verschiedenen** **Zweigen** **kann** **dem** **Laien** **auf** **keine** **bessere** **Weise** **vermittelt** **werden**. **Die** **Anzahl** **der** **Bilder** **ist**, **da** **bei** **der** **großen** **Nachfrage** **in** **Bromberg** **dreimal** **täglich** **(an** **jämmtlichen** **Vor- und** **Nachmittagen** **für** **die** **Garnison**, **Vereine** **und** **Schulen)** **gespielt** **werden** **muß**, **bedeutend** **verstärkt** **worden**, **so** **daß** **der** **Vorstand** **in** **der** **Lage** **ist**, **täglich** **ein** **gänzlich** **verändertes** **Programm** **vorzuführen**. **Wir** **erwähnen** **von** **jenen** **Ergänzungsbildern** **von** **der** **Amerikareise** **des** **Prinzen** **Heinrich**: **Die** **Begrüßung** **des** **Prinzen** **durch** **das** **amerikanische** **Geschwader**, **die** **Laufe** **Er. M. Nacht „Meteor“** **durch** **Wiß** **Roosevelt**, **Präsident** **Roosevelt** **im** **Kreise** **seiner** **Familie** **u. a. m.** **Siehe** **Zurletzt**.

× **Crone a. Br.**, 6. Mai. (Zum **Kreisriegerverbandes** f. e.) **Der** **Vorsitzende** **des** **Kreisriegerverbandes**, **Herr** **Dr. Ziman**, **ist** **bei** **der** **Verwaltung** **der** **Kreisbahn** **in** **Bromberg** **wegen** **Gestellung** **von** **Sonderzügen** **zu** **dem** **hier** **am** **22. Juni** **stattfindenden** **Kreisriegerverbandesfest** **vorstellig** **geworden**. **Daraufhin** **ist** **dem** **genannten** **Herrn** **der** **Bescheid** **zugegangen**, **daß** **Erträge** **für** **die** **Festtheilnehmer** **nicht** **gestellt** **werden** **können**, **weil** **an** **den** **Sonntagen** **das** **gesamte** **Material** **an** **Wagen** **u. s. w.** **zu** **den** **Erträgen** **von** **Bromberg** **nach** **Oplawitz** **und** **Mühlthal** **gebraucht** **werde**. **Sollte** **die** **Kleinbahnverwaltung** **trotzdem** **nicht** **Vorfrage** **zur** **Verförderung** **der** **Theilnehmer** **durch** **Herbeischaffung** **von** **Wagen** **aus** **dem** **benachbarten** **Kreise** **treffen** **können**? **Andernfalls** **würde** **ja** **das** **ganze** **Fest** **in** **Frage** **gestellt** **werden**.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. — Parkkirche. Donnerstag, 8. Mai. (Himmelfahrt fest.) Kollekte für die Heidenmission. Morgens 8 Uhr. Frühgottesdienst. Pastor Pfefferkorn. Vormitt. 10 Uhr. Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier. Superintendent **Saran**. — **Schöndorf:** Vormittags 10 Uhr. Gottesdienst. Pastor Pfefferkorn.

St. Paulskirche. Donnerstag, 8. Mai. Kollekte für die Heidenmission. Morgens 8 Uhr. Frühgottesdienst. Pastor von **Knäuper**. Vormittags 10 Uhr. Hauptgottesdienst. Pastor **Stoemmler**, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls. — Die biblische **Be-** **wehung** **mit** **jugend** **Mädchen** **fällt** **aus**.

Christuskirche. Donnerstag, 8. Mai. Kollekte für die Heidenmission. Vormittags 10 Uhr. Gottesdienst, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Pastor **Hendler**.

Klein-Parzell: Donnerstag, 8. Mai. Kollekte für die Heidenmission. Vormittags 11 Uhr. Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor **Favre**. **Schönhagen:** Vormitt. 9 Uhr. Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor **Favre**. — **Klein-Parzell:** Nachm. 2 Uhr. Kindergottesdienst. Pastor **Favre**.

<

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. Mai.

Sonntagsruhe für Pfingsten. Am ersten Pfingstfesttage dürfen Geschäfte, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe überhaupt nicht beschäftigt werden...

Personalien. Der Regierungsassessor Dr. jur. Stürcke zu Erfurt ist dem Landrath des Kreises Schlochau im Regierungsbezirk Marienwerder zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften überwiesen worden...

Bromberger Schachverein. Der hiesige Schachverein hielt gestern in seinem Spiellokal bei Ewardowski seine Generalversammlung ab, zu welcher die Mitglieder sich zahlreich eingefunden hatten...

Der Provinzialsteuerdirektor in Posen. Geheimrath Oberfinanzrath Voelning tritt bekanntlich zum 1. Juli in den Ruhestand. Er ist am 2. Januar 1867 als Assessor im Bezirk des Appellationsgerichts zu Posen berufen und unter dem 24. Oktober 1871 zum Gerichtsassessor ernannt worden...

Gefundene Wasserleiche. Heute Vormittag 9 Uhr wurde aus der Brähe an der Magazinsbrücke die Leiche des vor ca. 3 Wochen plötzlich verschwundenen Schiffers Schulz herausgezogen...

Gewerbegericht. In der gestrigen Sitzung des Gewerbegerichts kamen 4 Lohnfreiachen zur Verhandlung. Ein Tischlergeselle klagte gegen einen Arbeitgeber wegen rückständigen Lohnes im Betrage von 32 Mark...

Nakel, 6. Mai. (Städtisches.) Heute Nachmittag fand eine Stadiverordnetenversammlung statt. Für neue Inventarstücke im Rathhause wurden nach dem Magistratsantrage 200 Mark bewilligt...

deputation B gewesen ist, wurde an seine Stelle Kaufmann Gustav Heller gewählt. Von dem Austausch einer städtischen und einer eisenbahnstaatlichen Fläche am Bahnhofsplatz wurde zum ersten Mal Kenntniss genommen...

Thorn, 5. Mai. (Selbstmord.) Ein „Konzertabend.“ Heute Vormittag erschoss sich in der Kaserne des 11. Artillerieregiments mit seinem Dienstgewehr der aus Königsberg gebürtige Sergeant Massof. M., der bereits neun Jahre Soldat war...

Bunte Chronik. — Berlin, 6. Mai. Die Abendblätter melden: Der Buchhalter der hiesigen städtischen Gaswerke Thilo zog in der vorigen Woche für die Gaswerke 5200 Mark ein, führte das Geld aber nicht an die Kasse ab...

Letzte Drahtnachrichten. Berlin, 7. Mai. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge sind die Verhandlungen wegen Eimerlieferung des östlichen Vororts Nichtenberg in Berlin jetzt so weit gediehen, daß nur noch die Unterzeichnung des Vertrages und die Genehmigung der Regierung erwartet wird...

Frankfurt a. M., 7. Mai. Die Stadtverordneten lehnten die von dem Magistrat und dem

Stiftungskomitee beantragte Schaffung einer akademischen Unterrichtsanstalt aus der Karl Zuegenhagen Millionenfürung ab.

Metz, 7. Mai. Seit 10 Uhr vormittags herrscht hier starker Schneefall.

Hamburg, 7. Mai. Im Monat April sind über Hamburg 13 865 Personen ausgewandert, gegen 9175 im April v. J.

Washington, 7. Mai. Admiral Sampson ist heute gestorben. Admiral Sampson war der Führer der amerikanischen Flotte, die Admiral Cerberas Kreuzerflotte in der Bucht von Santiago vernichtete.

Berlin, 7. Mai. Die Kaiserin wurde gestern Abend von dem Kaiser nach dem Bahnhof geleitet und reiste um 8 Uhr nach Baden ab.

Compiegne, 7. Mai. Bei dem gestrigen Eisenbahnunfall bei Moyenneville sind 9 Personen getödtet und 11 verletzt worden.

Petersburg, 7. Mai. Kriegsminister Kuropatkin ist in Romhja eingetroffen.

Petersburg, 7. Mai. Der Schah von Persien traf in Venoran ein und reist von hier nach Bakru weiter.

Brüssel, 7. Mai. Nach einem Telegramm des „Petit bleu“ aus Cherlerot ist in Wanterse-Baulch ein Gebäude der Arbeitergenossenschaft eingestürzt.

Compiegne, 7. Mai. In dem bei Moyenneville verunglückten Bilgerzuge befanden sich 350 Personen, darunter ungefähr 30 Männer. Die Zahl der Opfer beträgt 9 Tödt. 16 Personen schwer und 40 leicht verletzt.

Schloß Zoo, 7. Mai. Nachdem die Temperatur gestern Abend nur wenig gestiegen war, verbrachte die Königin eine ruhige Nacht und erwachte heute früh ganz fröhlich und frei.

Vobrujsk, 7. Mai. (Gouvernement Minsk.) Hier wurden durch eine Feuerbrunst 972 Häuser und 650 kleine Kaufläden eingeeäschert.

Table with 3 columns: Pegel, Wasserstände, and other data. Includes rows for Weichsel, Barichan, Zafrocaym, etc.

Table with 3 columns: Solzführer, Name, and other data. Includes rows for Speibeur, Holzsegenhümer, etc.

Table titled 'Schiffverkehr vom 5. bis 6. Mai, mittags 12 Uhr.' with columns for Name des Schiffes, Waarenladung, and Ben nach.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Deobachtungsstation: Kornmarktsstraße. Tagesfahender für Donnerstag, den 8. Mai. Sonnenaufgang 3 Uhr 59 Minuten...

Voranschläge für die nächsten 24 Stunden. Vielfach bewölkt, zeitweise trübes, zu geringen Niederschlägen geneigtes, kühles Wetter.

Table with 3 columns: Berlin, 7. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. Lists various types of livestock and their prices.

Börsendepeschen.

Table with 3 columns: Berlin, 7. Mai, angekommen 3 Uhr 15 Min. Lists various market prices and exchange rates.

Table with 3 columns: Berlin, 7. Mai. (Produktenmarkt), angef. 3 Uhr 15 Min. Lists prices for various commodities.

Table with 3 columns: Danzig, 7. Mai, angekommen 1 Uhr 30 Min. Lists market prices from Danzig.

Table with 3 columns: Magdeburg, 7. Mai, angekommen 1 Uhr 15 Min. Lists market prices from Magdeburg.

Advertisement for Lud. Müller & Co., Breitest. 5. Gewinn-Ziehung schon 10. Mai. Schneidemühle, Pferde-Loose à 11 Loose 10 M., etc.

Advertisement for Fisch-Fabrik. Eine Söppumpe, Kapitalisten, alter Fenster und Thüren, etc.

Advertisement for Haupt-Agenten. Alte deutsche, gut eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht einen...

Advertisement for Junger Mann. Baufach, 24 J. alt, sucht Stell. im Komt. oder als Polier. Off. u. N. 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Advertisement for Tapeziergehülfe. Tapeziergehülfe, nur sehr tüchtiger Arbeiter, Möbelfabrik L. Marcuse Nachf., Kornmarktsstr. 7. (1251)

Advertisement for Junge Mädchen. Ein kräft. Aufwartemädchen, welches auch seine Wäsche plätten kann, w. für b. ganz. Tag gesucht.

Advertisement for Tapeziergehülfe. Tapeziergehülfe, nur sehr tüchtiger Arbeiter, Möbelfabrik L. Marcuse Nachf., Kornmarktsstr. 7. (1251)

Advertisement for Junge Mädchen. Ein gebild. Frä. mittl. Alters, zur selbst. Führung e. Haushalts Stellung. Zu erfragen Luisenstraße 21, p. r. (1254)

Juwelier Albert Schroeter, Bromberg,
neben Hotel Lengning. **57. Friedrichstrasse 57.** neben Hotel Lengning.
empfeht seine Neuheiten in grösster Auswahl in
Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.

„Vici“
heißt die neueste
— ? —

Im Handelsregister Abth. B Nr. 3 ist bei der Firma: „**Commanditgesellschaft auf Aktien Dampf- und Maschinenbau, Wilkowsk & Comp.**“ zu Snowrazlaw folgendes eingetragen worden: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. April 1902 aufgelöst, da die Verwertung des Gesellschaftsvermögens durch Veräußerung des Vermögens im Ganzen durch die Generalversammlung beschlossen ist. Liquidatoren sind der einzige persönlich haftende Gesellschafter, Rittergutsbesitzer **Joseph von Grabski** zu Snowrazlaw und Fabrikdirektor **Stephan von Grabski** zu Snowrazlaw, den 1. Mai 1902. Königlich. Amtsgericht.

Im Handelsregister sind folgende Firmen gelöscht: (102) 1. am 16. April d. J. die Firma **J. Jablonska**, Snowrazlaw, Inhaber Kaufmann Viktor Jozewicz daselbst, 2. am 17. April d. J. die Firma **J. Chojnacki**, Snowrazlaw, Inhaber Kaufmann Joseph Chojnacki daselbst, 3. am 2. Mai d. J. die Firma **Morkowski & Co.**, Snowrazlaw, offene Handelsgesellschaft, Inhaber Kaufleute Czeslaus Morkowski und Kasimir Sobeski, beide hier selbst, Snowrazlaw, 2. Mai 1902. Königlich. Amtsgericht.

Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung am 27. bis 31. Mai.
100 000 M.
50 000 M.
25 000 M.
15 000 M.

Originallosse à M. 3,30.
Porto u. Liste 30 Pf.
Marienburg. Pfordelotterie
Ziehung 6. Juni
Loose à 1 M., 11 Stück 10 M.
Porto und Liste 30 Pf.
M. Fraenkel jr.
Berlin, Friedrichstr. 168.

Zu Spazierfahrten
empfiehlt elegante Equipagen, halberdeckte und offene Wagen, mehrspitzige vis-à-vis Wagen.
F. Wodtke.
Reise- und Burgenführerschaft.
Danzigerstr. Nr. 131/32 und
Lützowstr. Nr. 12. Gde. Bahnhofsstr. am Bahnhof.
Telephon 116. (188)

Kinderwagen-Lambrequins
in allen Farben
45 Pfennig.
Carl Nathan
am Wollmarkt.

Pfingstkarten
à 5 Pfg.
bei **C. Junga**, Bahnhofstr. 75.
!! Strümpfe !!
werden sauber und billig angefertigt in der Strümpfweberei (195) **Danzigerstr. 21.**
Ein Schreibstift z. Leih. gef. Off. u. C. B. 600 a. b. Off. b. 31g.

Brückenstr. No. 4. Zum Pfingstfeste!
Ganz bedeutende Preisermäßigung!
Empfehlen unsere
entzückend schönen, anerkannt hochleganten
Damen-Jackets, Paletots
in farbig und schwarz, (466)
Capes u. Umhänge in Düll, Berlin, Spitzen und Kammgarn,
Seidene Blusen, Costumes
in überraschend großer Auswahl zu
erstaunlich billigen Preisen.



Erstes Damen-Mäntel und Trauer-Magazin
Größtes Special-Haus für schwarze Kleiderstoffe
Brückenstrasse No. 4.

Große Ausnahme-Tage von Conserven.
Einige Tausend Büchsen eben eingetroffene frische Conserven pa. Qual. Für gute Waare u. stramme Packung feste Garantie. Alles nur solange der Vorrath reicht.

Junge Schnittbohnen, . . . 2-Pfd.-Büchse	28 Pf.
Junge Breechbohnen, . . . 2 „	28 „
Junge Erbsen, . . . 1 „	25 „
Junge Erbsen, . . . 2 „	39 „
Junge Erbsen, mittelfeine, . . . 1 „	35 „
„ „ „ „ „ 2 „	35 „
Leipziger „Merlei“, Prima, . . . 1 „	45 „
„ „ „ „ „ 2 „	78 „
„ „ „ „ „ Sekunda, . . . 1 „	36 „
Breechspargel, „mittelfeine“, . . . 2 „	67 „

Berliner Waarenhaus R. Schoenfeld
Theaterplatz 4. Theaterplatz 4.

Die Gartenlaube
**
beginnt sieben ein neues Quartal ihres Jubiläums-Jahrgangs und wird in der nächsten Zeit folgende Romane und Novellen veröffentlichen:
Die Herztin. Novelle von **Paul Heyse.**
Der Waschbär. Novelle von **Luise Westkirch.**
Glück ohne Aber. Eine Geschichte in Briefen von **R. Artaria.**
Der im ersten Quartal begonnene und mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Roman:
Sette Oldenroths Liebe von **W. Heimbürg**
wird im 2. Quartal fortgesetzt.
Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.
Das 1. Quartal kann zu diesem Preise durch alle Buchhandlungen und Postämter nachbezogen werden.

Die schönsten Damen Blusen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen. (299)
Kaufhaus Gebr. Wolff, 26. Friedrichsplatz 26.

Soolbad Inowrazlaw.
Stärkstes jodbromhaltiges Sool- und Mutterlaugenbad, nach Wunsch mit Kohlensäure. Heilkräftigst wirkend bei **Frauen- und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien u. s. w.**
Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September.
111) Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Bad Schandau.
An der Elbe.
In der Sächsisch-Schweiz
Buranstalt f. d. ges. physical. diät. u. Wasserheilverfahren mit guter Verpflegung in den zur Anstalt gehörigen Hotels (Kurhaus und Park-Hotel) zu mässigen Preisen. Prospekte durch die städt. Bade-Verwaltung. Richter, Stadtrath.

!Selten vortheilhaftes Angebot!
Sonnenschirme
Um mit einem grossen Posten **Sonnenschirme**, nur gute solide Qualitäten, schnell zu räumen, sind dieselben zu nachstehend aufgeführten **spottbilligen** Preisen zum

Ausverkauf
gestellt.
Sonnenschirme jetzt nur früher im Werth bis **3,00 M.** **1,45 M.**
Sonnenschirme jetzt nur früher im Werth bis **4,50 M.** **2,00**
Sonnenschirme jetzt nur früher im Werth bis **6,00 M.** **2,75**
Sonnenschirme jetzt nur früher im Werth bis **9,00 M.** **4,25**
Sonnenschirme jetzt nur früher im Werth bis **13,00 M.** **6,00**
Sonnenschirme jetzt nur früher im Werth bis **18,00 M.** **8,25**
Sonnenschirme jetzt nur früher im Werth bis **25,00 M.** **11,00**
Waschbare Sonnenschirme von **90 Pf.** an.
Kinder-Sonnenschirme = **28** =

Bromberger Schirmfabrik
Rudolf Weissig
10. Danzigerstrasse 10.
vis-à-vis Hotel Adler.

Globus-Putzextract
ist die **Krone aller Putzmittel.**
Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist **Globus-Putzextract** in seinen vorzüglichen Eigenschaften **unübertroffen!**
Bohmaterial aus eigenen Bergwerken (99)



Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig.

Fahrräder! Modelle 1902.
Ausser den bisher geführten, anerkannt leichtlaufenden und dauerhaften **Stoewer's Greif-Fahrrädern** führe von jetzt ab auch **Adler- und Wanderer-Fahrräder** und bin somit in der Lage, allen Anforderungen des kaufenden Publikums gerecht zu werden.
Theilzahlungen gern gestattet!
Ersatztheile, Laternen, Glocken, Pumpen, Schläuche und Mäntel zu mässigen Preisen.
Reparaturen sämtlicher Marken schnell und billig.
Germania-Haus
Friedrichstr. 85. Inh.: **S. Linsky**, Friedrichstr. 85.
Nähmaschinen- u. Fahrräder-Handlung.

Hollup's Haarkräuterfett
kann mit immer neuen **Welsen** seiner anerkannten Vortrefflichkeit und Reellität dienen.
Seit **21 Jahren** verbreitetstes, ältestes und erfolgreichstes **cosmetisches Haarpflegemittel**; man verwende zur sicheren Erhaltung, Kräftigung und Förderung des Haar- u. Bartwuchses das **seit 21 Jahren** durch zahlr. Dankschreib. überraschende Erfolge bestatigende **Hollup's Haarkräuterfett**. Gesetzl. gesch. 3 mal prämiert. Nur Erfolge entscheiden. — **Pr. 1 u. 2 Mk.** — Hollup's prämi. **Kräuterseife**, vorzügl. Toilette- u. Kopfwäsche, **35 u. 50 Pfg.** **M. Hollup, Stuttgart, Niederlage in Bromberg b. W. Heydemann, Drog., Danzigerstr. 7.**



„Vici“
heißt die neueste
— ? —

Ein Versuch überzeugt, daß
MAGGI
zum Würzen
von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüse, Saucen u. s. w., sowie **Maggi's Bouillon-Kapseln** besser u. ersparnisreicher sind, als alle Konkurrenzprodukte. Angelegentlich empfohlen von (93)
Otto Heibutzki,
Colonialw., Wollmarkt Nr. 4.

Wohnungs-Anzeigen

Großer Laden,
beste Geschäftslage nebst Wohnung, mit oder ohne große Lager-räume ist zum 1. Oktober oder früher zu vermieten. (174)
Carl Lauchmann, Bahnhofsstr. 95a.

Zu vermieten
v. 1. Okt. ab Friedrichstr. 20
1 großer Laden nebst Wohn.,
von sogleich Friedrichstr. 19
1 Laden nebst Zubehör.
(173) **Rudolph Zawadzki.**

Friedrichstr. 62 ist der Laden mit kleiner Wohnung vom 1. Juli zu vermieten, desgleichen die erste Etage. Näh. Wollm. Str. 12, 11.

Ein großer Laden Brückenstr. 2 mit 2 eleg. Läden i. m. Neubau Wollm. Str. 5, 10, auch feine Wohnungen sind p. 1. Okt. zu verm. **N. Lauchmann, Brückenstr. 9.**

Etzladen sofort zu vermieten. **Roeske, Mittel- u. Schleierstr. Gde.**

Danzigerstr. Nr. 159 ist ein Laden mit großen Schaufenstern nebst angrenz. Wohnung v. jetzt oder später zu vermieten.

Laden m. Wohn., 2 R. u. Küche, verm. Neue Wollm. Str. 19. Vom Oktober das Haus verkauft.

Ein Laden zu v. Kirckenstr. 3
Rinkauerstr. 5, mit Hotel Adler, ist e. gr. Etzladen m. 2 Schaufenst. u. angrenz. Wohn., z. j. d. g. g. u. b. 1. 10. z. verm. Näh. Etzladenstr. 43a.

Wohnung, 2 Tr.,
4 Zimm., Entree, Küche u. Zubeh., evtl. auch Gartenbenutzung, an ruhige Miether per 1. 10. 02 zu verm. **Recknerstr. 29.** (194)

Herrschäftliche Wohnung,
5 Zimm., Zub., Gart., sof. z. v. **C. G. Bandelow, Bahnhofsstr. 62.**

Im Kaufhaus Hohenzollern ist eine Wohnung von 5 Zimmern z. v. per 1. Oktober 1902 zu vermieten. **Max Rosenthal, Expeditor, Theaterplatz 4.**

Rinkauerstr. 5, 1 u. 2. Et., i. 2 herrsch. Wohn. v. G. Zim., Balk., Badez. u. mit. Zub. p. 1. 10. zu verm. Näh. Etzladenstr. 43a, pt. 1.

Herrschäftl. Wohnung,
7 Zimmer, Loggia, Garten, **Danzigerstr. 153**, hochp., 1. Okt. cr. **Jacobowski, Wilhelmstr. 14.**

Rinkauerstr. 5, 1 Tr., Wohn. v. 3 Zim., Badez. u. Zub. v. 1. 10. z. verm. Näh. Etzladenstr. 43a, pt. 1.

2. Etage,
6 Zimmer, Kabinet, Küche, Badezimmer und alle Nebenräume, elegante Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten. (260)
Ernst Schmidt, Bahnhofsstr. 93.

Schleierstr. 18 1. Etage, herrsch. Wohnn. v. 8 u. 5 Zimm. v. 1. 10., daselbst. z. 4 Pfd. Durchgang. z. v. gleich. — m. e. H. W. v. Stube u. Kch. u. e. mbl. St. v. gl. b. m. z. verm. **Schwebelstr. 106, I. C. Andres.**

Wohnung
von 5 Zimm. u. Zubeh., bequem gelegen, umständlicher per 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres Etzladenstr. 17, II. (1182)

Boiestr. 7 Wohn., 3-4 Zimm., 1. Okt. zu verm. Näher. **Bahnhofsstr. 93, 3 Tr.**

Wohnung,
4-5 Zimm. u. Zubeh., p. 1. Oktob. zu vermieten **Bahnhofsstr. 56.**

Sof. kl. Stube u. Küche
an kinderl. Leute z. v. **Albertstr. 10.**

1 Oberkuche an alleinst. Frau zu verm. (188)
G. Schmidt, Etzladenstr. 13.
Groß. leer. Parterrezimmer
zu vermieten **Friedrichstr. 13.**
Hierzu drei Beilagen.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Deutscher Reichstag.

183. Sitzung vom 6. Mai. 1 Uhr. Das Haus ist gut besetzt. Am Bundesratspräsidenten: Stuebel u. a.

Präsident Graf v. Helldorf teilt mit, daß die Leiche des verstorbenen Abgeordneten Friedel am Mittwoch um 3 Uhr vom Bahnhof Bayreuth nach St. Johannes überführt wird.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung der Novelle zum Schutzstrafengesetz.

Durch kaiserliche Verordnung soll bestimmt werden, unter welchen Voraussetzungen Wehrpflichtige, die außerhalb Europas ihren Wohnsitz haben, ihrer Dienstpflicht in der Schutzstrafstrafe Genüge leisten können.

Abg. Dr. Sasse (nat.-lib.) beantwortet einen Antrag, die Worte „die außerhalb Europas ihren Wohnsitz haben“ zu streichen.

Ein Vertreter der Militärbehörde teilt mit, daß Bedenken gegen den Antrag nicht vorliegen. Das Gesetz wird hierauf mit dem Antrag Sasse definitiv angenommen.

Es folgt die erste Beratung der Brüsseler Zuckerverordnung und der Novelle zum Zuckerverordnungsgesetz.

Abg. L. v. d. Landw. beantragt zur Geschäftsordnung, die Zuckerverordnungen von der Tagesordnung abzusetzen und gleich in die Beratung der Petitionen einzutreten.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) bittet um Zurückziehung dieses Antrages. Man habe sich im Seniorenkongress geeinigt, da eine unlaute Obstruktion gegen die Branntweinsteuerordnungen jetzt wohl nicht mehr beabsichtigt sei.

Die Abg. Hebel (Soz.) und Dr. Barth (freif. Vgg.) protestieren gegen den Ausdruck „unlautere Obstruktion“. Niemals sei eine solche Obstruktion von der Linken versucht worden. (Lachen rechts.)

Abg. v. Kardorff erwidert, daß er das Verfahren der Linken, das Haus beschlußunfähig zu machen, so bezeichnen müsse. (Lachen links.)

Abg. Dr. v. Bagem (Ztr.) warnt dringend davor, solche Mittel zu brauchen, da sie nur den Parlamentarismus diskreditieren könnten.

Abg. Richter (freif. Vp.) führt aus, daß gestern das Haus den ganzen Tag nicht beschlußfähig war, gestern seien nur 177 Mitglieder anwesend gewesen. Der Reichstag sei fast immer beschlußfähig, weil es keine Diäten gebe. Wenn die Rechte ein so großes Interesse an dem Branntweingesetz habe, so solle sie auch in beschlußfähiger Zahl anwesend sein. (Lachen rechts.)

Abg. Hebel unterstützt den Abg. Richter und lehnt es entschieden ab, eine Erklärung abzugeben, die seine Partei irgendwie bezüglich der Branntweinsteuerordnungen verächtliche.

Präsident Graf v. Helldorf: Ich muß mein tiefes Bedauern darüber ausdrücken, daß jetzt schon, kaum eine Viertelstunde, nachdem sich die Parteien geeinigt haben, eine Störung eingetreten ist.

Abg. L. v. d. Landw.: Ich bedaure es eben so sehr, daß gestern das Haus von der Linken beschlußunfähig gemacht ist und halte meinen Antrag aufrecht. (Lachen links.)

Abg. Richter erwidert, das Haus sei den ganzen Tag beschlußunfähig gewesen, die Linke habe den Antrag nur gestellt, um die Autorität des Präsidenten aufrechtzuerhalten und die von ihm vorgeschlagene Tagesordnung durchzusetzen.

Präsident Graf v. Helldorf: Ich bin dem Abgeordneten Richter zwar sehr dankbar, aber ich bin doch wohl imstande, meine Autorität selbst aufrechtzuerhalten. (Seitert.)

Abg. v. Ledebow (Konf.) erklärt sich gegen den Antrag L. v. d. Landw., tabelt aber ebenfalls das geführte Verhalten der Linken. Wenn die Linke ihre Obstruktion fortsetze, werde die Rechte es natürlich ebenso machen, und dann würde gar nichts mehr zustande kommen. (Lachen links.)

Abg. L. v. d. Landw. bezieht hierauf die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 193 Mitgliedern. Das Haus ist also nicht beschlußfähig.

Die nächste Sitzung wird auf eine Viertelstunde später, auf 2 1/4 Uhr, mit derselben Tagesordnung angeberufen.

184. Sitzung vom 6. Mai. 2 1/4 Uhr. Die erste Lesung der Brüsseler Zuckerverordnung und der Novelle zum Zuckerverordnungsgesetz wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Barth (freif. Vgg.): Der Herr Reichskanzler hat sich gestern den Mehrheitsparteien gegenüber gleichsam entschuldigt, daß er die Konvention habe ablehnen müssen. In der Tat ist es ein außerordentliches Glück, daß diese Konvention überhaupt zu Stande kam. England bringt hierbei ein großes Opfer durch die Aufgabe der Borthilfe, die ihm bisher aus der thüringischen Zuckerverordnung der kontinentalen Mächte erwachsen, und die sich auf etwa 70 bis 80 Millionen Mark pro Jahr belaufen. Wir hätten also die allerdingendste Veranlassung, mit beiden Händen zuzugreifen. Frankreich wird die Konvention besonders dann annehmen, wenn es hoffen darf, daß Deutschland ablehnt, denn dann würden sich für Frankreich ungeheure Vortheile ergeben. Herr von Lobeck hat schon gestern erklärt, daß er eine eingehende Beratung in der Kommission für nötig halte. Wenn der Führer einer großen Partei so etwas sagt, so bedeutet das so viel als: in absehbarer Zeit kommt aus der Sache überhaupt nichts heraus. Hier handelt es sich aber nicht um unsere Zucker, sondern um den Zucker der Verbündeten Regierungen. Es wäre miserabel um das Ansehen derselben bestellt, wenn es ihnen nicht gelänge, diese Vorlage, nachdem sie sie nun einmal eingebracht, noch vor der Vertagung durchzubringen. (Beifall links.) Wir haben der Beratung der Zuckerverordnung stets sehr wohlwollend gegenübergestanden und hoffen, daß in kurzer Zeit eine weitere Herabsetzung auf 12 Mark stattfinden wird.

Staatssekretär Graf v. Posadowski: Das System der Kontingentierung war von den Verbündeten Regierungen im Jahre 1896 wesentlich anders gedacht, und vorgeschlagen, wie es vom hohen Hause angenommen ist. Wir hatten ein Kontingent von 14 Millionen vorgeschlagen und dem Bundesrat ein solches Kontingent zu erhöhen. Das hohe Haus nahm 17 Millionen an und außerdem die doppelte Verstärkung des Kontingents entsprechend dem inneren Konsum. Dadurch wurde die ganze Grundlage verschoben. Außerdem hatten wir hohe Steuerstrafen festgesetzt auf Ueberschreitung des Kontingents. Das wurde vom Reichstage durchgelöst. Die Zuckerverordnung befand sich damals in schwieriger Lage. Wir hatten den schweren Fehler anderer Staaten je behalten, und wir waren gezwungen, in der Konkurrenz mit den anderen Staaten zum Prämiensystem zurückzukehren. Dadurch ist es denn auch gelungen, der Ueberproduktion Einhalt zu thun und zeitweise ist sogar die Produktion an Zucker zurückgegangen. Seit 1901/02 zeigt sich allerdings wieder ein bedenkliches Steigen. Der ideale Zustand ist allerdings, wie der Reichskanzler schon ausgeführt hat und das hohe Haus schon anerkannte, die Abschaffung der Prämien gemacht, die Zuckerverordnungen abzuheben, während pari passu mit den andern Staaten. Sätten wir damals das Prämiensystem nicht wieder eingeführt, so wäre die internationale Abschaffung der Prämien nicht zustande gekommen. Dann hätten die andern Staaten ihre Prämien behalten, und wir allein wären geschädigt. Dieser Zustand ist jetzt erreicht. Man müßte annehmen, daß das hohe Haus einstimmig der Ansicht ist: Es ist ein sehr glückliches Resultat erreicht worden. (Sehr richtig!) und sehr wahr! (links.) Wenn jetzt eine Kommissionsberatung beliebt wird, so kann ich in der That nicht einsehen, was man damit erreichen will. In der Kommission handelt es sich doch immer nur um ein prendre ou laisser. (Sehr richtig!) Ich kann in einer Ablehnung der Konvention für die deutsche Landwirtschaft absolut keinen Vorteil erblicken.

ganz abgesehen davon, daß schon jetzt der Zucker im Konsum zurückgegangen ist und die Rübenpreise gedrückt sind.

Wird die Konvention genehmigt, so kann unser Zucker mit dem Rohzucker und dem übrigen Zucker auf dem Weltmarkt frei konkurrieren, so wird unsere Ausfuhr sich ungefähr auf der jetzigen Höhe halten, unser Rübenbau braucht nicht eingeschränkt zu werden, die Verbrauchsabgaben können ermäßigt, die Zuckerverpreise vermindert, der Inlandkonsum erhöht werden. Vom landwirtschaftlichen Standpunkt also sprächen alle Gründe für die Annahme. — Es ist ein Grundgesetz der Regierungen, sich in die Geschäftssphäre des Kaufes nicht zu mischen. Aber ich glaube, daß die Genehmigung zur Konvention der einzig gangbare und jedenfalls beste Weg ist. Die Mehrheit des Hauses sollte nicht erst Zeit vergeuden mit der Vernehmung von Sachverständigen, die Neues absolut nicht vorbringen können, sondern schnell und unmittelbar den Beschluß fassen, der Brüsseler Konferenz glatt beizutreten. (Bravo links.) Was nach fünf Jahren zu geschehen hat, überlassen Sie doch Ihren Nachfolgern. Von einer Verzögerung der Entschliebung hat die Landwirtschaft und die Rohzuckerindustrie keinen Nutzen. (Bravo links.)

Der Reichskanzler hat das Haus betreten.

Abg. Dr. P. v. d. Landw. (nat.-lib.): Ich bin für Annahme der Konvention, aber so schnell geht das doch nicht. Sätten wir damals unsere Prämien aufgehoben, so hätte Frankreich seine weiter bezahlt. Heute muß Frankreich klein beigeben. Wenn wir Kommissionsberatung wünschen, so verüben wir damit keine Gerechtigkeit der Willkür, wie die Herren von der Linken in der Zolltarifkommission. Wir wollen keine Verschleppung, aber auch keine Annahme in Hurrahabstimmung. Wir bedürfen noch nötiger Aufklärungen, die uns die Regierung am besten in der Kommission geben kann.

Geh. Legationsrath Dr. v. Körner führt aus, daß Sachverständige genügend gehört worden seien.

Nach einigen Bemerkungen des Abgeordneten Dr. v. Komierowski (Pole) wendet sich Staatssekretär Freiherr v. T. hielmann

gegen die Ausführungen des Abgeordneten P. v. d. Landw. Er fürchte, daß sich die Verhandlungen einer Zuckerverordnung ebenso in die Länge ziehen könnten, wie diejenigen der Zolltarifkommission. Im Interesse der Sache bitte er jedenfalls, den Vertretern der Parteien in der Kommission größte Beschleunigung ans Herz zu legen.

Abg. Graf v. Bernstorff-Welzen (Welfe) konstatirt, daß in der Provinz Hannover die Zuckerverordnungen der Rübenbauer und der Rohzuckerfabrikanten vollkommen identisch seien.

Abg. Graf v. Limburg-Stirum (Konf.): Daß der Staatssekretär des Reichskanzlers sich gegen eine Kommissionsberatung ausgesprochen hat, verwundert mich nicht, da er noch nicht so lange parlamentarische Erfahrungen besitzt. Wenn Dr. Barth geäußert hat, durch die Verweisung an die Kommission werde die Sache nur verschleppt, es würde dann gar nichts aus derselben herauskommen, so muß ich sagen, daß ihn sein gewöhnlicher Scharfsinn in dieser Frage verlassen hat. Für eine Vorlage, welche in diesen Kreisen des Landes eine große Beunruhigung hervorgerufen hat und bezüglich deren so viele Zweifel bestehen, müßte einem die erste Beratung gar nichts. Es fragt sich hier: Was ist das kleinere Uebel, wollen wir der Konvention beitreten, wenn wir sehen, daß England doch die Möglichkeit behält, seine Prämien aufrechtzuerhalten, oder wollen wir auf den englischen Markt verzichten? Ich bitte Sie dringend, die Kommission zu beschließen.

Staatssekretär Freiherr von T. hielmann bemerkt, daß England seinen Rübenzucker und Rohzucker nicht verschieden behandelt.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Frp.): Der Abgeordnete Dr. Barth hat unbedeutend ein gutes Wort geprägt, „dem Zucker der Verbündeten Regierungen“. Wir möchten wünschen, daß die Regierung ihren süßen Reden über ihren Zucker nun auch Thaten folgen läßt, die der schwerleidenden Landwirtschaft ihr Dasein erleichtern.

Abg. Speck (Ztr.): Das Zentrum hat i. Z. schon der Resolution, welche auf Abschaffung der Prämien zielte, zugestimmt, und wir begrüßen daher die Vorlage, da sie die Ueberproduktion, welche die bisherigen Katastrophen verschuldeten, einigermaßen zu beseitigen scheint.

Damit schließt die erste Beratung. Der Antrag des Abgeordneten Dr. v. d. Landw. auf Verweisung der Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern wird mit überwiegender Mehrheit angenommen. Dafür stimmen auch einige Sozialdemokraten.

Hierauf verlegt sich das Haus bis Dienstag, 3. Juni, 2 Uhr.

Tagesordnung: Süßstoffgesetz, Branntweinsteuernovelle.

Der Präsident wünscht den Herren Kollegen eine recht gute Erholung. Schluß 5 Uhr.

Radlauer's Antiseptische Mundperlen. (eine Combination von je 0,001 Thymol, Mentol, Saccharin, Eucalyptol und Vanillin). Gesetzlich geschützt. Zur rationellen Desinfection der Mund- und Rachenschleimhäute u. Mandeln, zur Beseitigung des üblen Mundgeruchs, vollständig Ersatz des Mund-, Zahn-, Gurgelwassers. Unentbehrlich für Kinder. Blechdose = 1 M. Kronen-Apotheke, Berlin W., Friedrichstr. 160.

Substitutions-Kalender.

Vom 30. April 1902. — Mittheilung von Dr. Volz, Berlin, Leipzigerstraße 73. (Nachdruck verboten.)

Table with columns: Das Grundstück gehörte bisher, Amtsgesetz, Das Grundstück liegt in, Wird verkauft am, Gebote des Grundstücks (Geltar), Grundsteuer-entwurf, Gebäudefürstufungswert. Includes sub-sections for Regierungsbezirk Bromberg and various districts like Bromberg, Kolonie Marienfelde, etc.

Berliner Börse vom 6. Mai.

Table of stock market data for Berlin, including Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prior.-Obligat., Ausländ. Fonds u. Pfandbr., and various bank and industrial stocks.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. Ost. 1 Kr. Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf. 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. 1,13, 1 Bbl. 2,16, 1 Gd.-Bbl. 3,20, 1 Doll. 4,30, 11 Lstl. 20,40, 1 Dis. 5,3, 1 Lb. 4, Pdv. 1,13.

Table of bank and industrial stocks, including Bank-Aktion, Industrie-Papiere, Bergwerks- u. Hütten-Ges, and various other financial instruments.

Telegraphischer Wetterbericht.

Table of telegraphic weather reports for various stations, including Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., etc., with columns for station, wind direction, and weather conditions.

Wetter-Ansichten mit gericht. Stadtbild. Auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

5. Mai: Heiter bei Wolkenzug, warm temperirt. Windig. 9. Mai: Wärmer, frischere Regen, Stark windig. 10. Mai: Wolkig mit Sonnenchein, ziemlich warm. Windig.

Blüß-Stauffer-Mitt in Tuben und Gläsern. Mehrfach im Gold- u. Silbermedaillen prämiert, i. 10 Jahr. als b. stärkste Binder u. Lebensmittel rühmt. bef., sowie das Vorzüglic. a. Stuten zerbr. Genesl., empf. in Bromberg: Carl Wenckel, Friedr. Str. 64, W. Heydemann, Dangleger Str. 7, in Guben: A. Schmidt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. Mai.

Personalien von der Post. Angenommen zu Postämtern: Bormann, Wiselhuber in Kruschwitz, Gröfzer, Sergeant in Krotoschin, Stegemann, Seibweil in Meseritz, Bierhub, Sergeant in Kempen; zu Postagenten: Affeldt, Volkereitzer in Mamlitz, Friß, Angstedler in Eitelshof. Es haben bestanden die höhere Postverwaltungsprüfung: der Postpraktikant Hübscher in Posen, die Postsekretärprüfung: der Postverwalter Ludwig in Mieloslaw, Besetzt: die Postassistenten Buchwald von Mamlitz nach Papros, Kremen von Fische nach Kreuz, Skwinski von Bromberg nach Rehrthal, Maltowski von Posen nach Breschen, Michael von Binne nach Bissa, Möbius von Bissa nach Doornik, Nawroth von Birbaum nach Posen, Neumann IV von Althoven nach Posen, Schibel von Czempin nach Posen.

Das Untersuchungsverfahren gegen die Lehrer Dase und Glazel, die den Tod des Schallnaben Joseph Petmann in Bendzitzow durch übermäßige körperliche Bückigung verschuldet haben sollten, ist, wie die Staatsanwaltschaft in Bromberg dem Vater des Verstorbenen mitteilt, nunmehr eingestellt worden, weil sich herausgestellt hat, daß Joseph Petmann infolge Verschuldens eines Fruchtleines seit längerer Zeit an Entzündung der inneren Speiseröhre litt.

Johanniterfeier in Marienburg. Nach kaiserlicher Bestimmung wird die Johanniterfeier in Marienburg auf einen Tag, und zwar den 5. Juni, verschoben, infolge Erkrankung des Erzherzogs Eugen von Österreich.

Unfallmeldegespräche. Der im Interesse der Bewohner des platten Landes Ende der achtziger Jahre ins Leben gerufene telegraphische Unfallmeldebetrieb besteht gegenwärtig bei fast allen Reichs-Telegraphenanstalten auf dem Lande. Er ermöglicht es, daß bei eintretenden unvorhergesehenen Gefahren, insbesondere bei Feuer- oder Wasserströmen, bei plötzlichen Unfällen, Krankheiten und anderen ungewöhnlichen Ereignissen, bei Tag und Nacht jeder Zeit — auch außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden — Hilfe aus Nachbarorten durch den Telegraphen schnell herbeigeführt werden kann. Während bisher die Mitteilung der Unfälle und die Verständigung über die Hilfeleistung nur durch Aufgabe von Telegrammen geschehen konnte, ist neuerdings auch die unmittelbare Verständigung der beteiligten Personen durch den Fernsprecher zugelassen worden. Für diese Unfallmeldegespräche gelten folgende Bedingungen: Sie können zwischen öffentlichen Sprechstellen, zwischen Fernsprechanschlüssen sowie zwischen Fernsprechanschlüssen und öffentlichen Sprechstellen geschaltet werden, sofern die Betriebs- und örtlichen Verhältnisse die Herstellung der erforderlichen Sprechverbindungen ermöglichen. Die Abwicklung der Gespräche unter Benutzung der Apparate der öffentlichen Sprechstellen während der Nacht ist auf Personen beschränkt, die dem Verwalter der Stelle bekannt sind; sie kann ausgeschlossen werden, wenn der Apparat im Schlafzimmer untergebracht oder die Verwaltung der öffentlichen Sprechstellen weiblichen Personen übertragen ist. Haben die Angerufenen keinen Fernsprechanschluß, so werden sie, sofern es die örtlichen Verhältnisse gestatten, an den Apparat herangerufen. Die Gebühr für ein in der Nacht abzuhaltenes Unfallmeldegespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt a) im Ortsverkehr 20 Pfennig, b) im übrigen Verkehr das Doppelte der zur gewöhnlichen Fernverkehr geltenden Sätze, mindestens jedoch 50 Pf. Für Unfallmeldegespräche in den Dienststunden während des Tages werden nur die gewöhnlichen Gebühren erhoben. Für das Herbeirufen an den Apparat ist eine Gebühr von 25 Pf. zu zahlen. Die Gesprächsgebühren und die Gebühren für das Herbeirufen werden auch dann erhoben, wenn das Gespräch aus irgend einem Grunde nicht zustande kommt.

Der Turnverein Zahn unternimmt am Himmelstagsfest einen Turnmarsch nach Hofengarten, wo Volks- und Turnspiele stattfinden. Der Abmarsch erfolgt um 2 1/2 Uhr von Seminarplatz aus. Am Sonntag den 11. Mai findet Schauturnen des Vereins in der städtischen Turnhalle statt.

Warnung vor Kopenhagener Barletta-Loosen. In verschiedenen deutschen Zeitungen sind neuerdings Anzeigen folgenden Inhalts erschienen: „1/2 Millionen Mark sind mit einem Loos zu gewinnen. Jedes Loos mindestens ein Gewinn. Der kleinste Treffer beträgt mehr als der Einsatz, daher kein Risiko. Keine Klassenlotterie, keine Serien- oder Rentensysteme. Gefällig erlaubt. Kein Schwindel. Jeder überzeuge sich erst und verlange Prospekt.“ (Es folgt die Angabe der Bezugsquelle). Diejenigen, die sich auf die Sache einlassen, erhalten von einem Geschäft in Kopenhagen, das anscheinend mit dem Bankhaus in Zusammenhang steht, vor dem in der Nummer 271 des „Reichs-Anzeigers“ vom 13. Novbr. 1900 gewarnt worden ist, eine Einladung zum Beitritt zu einer sogenannten Loos-Gelegenheitsgesellschaft zugesandt, deren Zweck der Ankauf von Barletta- und Madrider 100 Francs-Losen sein soll. Wie aus dem Inhalt eines im Druck vorliegenden „Gesellschaftsvertrags“ der Loos-Gelegenheitsgesellschaft“ hervorgeht, besteht eine solche Gesellschaft aus 50 Mitgliedern. Diese haben 50 Monate hindurch je 5 Mark (im ganzen also 12500 Mark) zu zahlen, wofür 300 Barletta-Lose erworben werden, sodas schließlich auf jedes Mitglied 6 Lose kommen. Für die 6 Lose, die das Mitglied bei Auflösung der auf 50 Monate gebildeten Gesellschaft erhält, zahlt es also im ganzen 250 Mark ein, während die auf 100 Francs (Lire) lautenden Lose an der Berliner Börse nach den Kurslisten zu einem Kurs von etwa 20 Prozent gehandelt werden, so daß der wirkliche Wert eines Stückes ungefähr 16 Mark, der von 6 Stück also ungefähr 96 Mark beträgt. In Kopenhagen haben die Barletta-Lose keinen festen Kurs, sollen aber zu ungefähr 60 Kronen (= 11,25 M.) das Stück veräußert sein. Da die Lose demnach von den Mitgliedern der Gesellschaft weit über den Wert bezahlt werden, der ganze Geschäftsplan also auf Ausbeutung geschäftlicher Unersahrenheit zu beruhen scheint, muß vor dem Beitritt zu einer derartigen „Loos-Gelegenheits-Gesellschaft“ dringend gewarnt werden.

Die Biographenvorführungen begannen gestern im Baderischen Etablissement, und zwar fanden zwei Vorstellungen statt, die eine um 4, die andere um 8 Uhr. Besucher waren gestern Mannschaften der hiesigen Garnison, über tausend an der Zahl, die mit größtem Interesse den Vorführungen folgten und sie mit jubelndem Beifall aufnahmen. Wir verweisen auf die Notiz über den Biographen an anderer Stelle und bemerken, daß wir auf die Aufführungen noch zurückkommen.

Schulitz, 6. Mai. (Kirchengesangsverein.) Am vorigen Sonntag beging hier in A. Krügers Hotel der evangelische Kirchengesangsverein sein Stiftungsfest. Nach einleitender Konzertmusik begannen die von rhythmischer Schwung durchdrungenen gemischten Chöre des ersten Theils, die ebenso wie

zwei Duette großen Beifall fanden. Dasselbe gilt von den folgenden Gesangsvorträgen. Nunmehr erschien unter Leitung der Aufsicht „Tante Knutsenbach“, über „Alt-Jungferthum“, „Eisenbahn jetzt und Schwager Postillon einst“ philosophierend. Trotz einiger Kalauer riskierte doch die zweifelhafte Schillerin die Mühe des zum Komiker geborenen jugendlichen Darstellers die Zuhörer zu lächerlichem Applaus hin. Daran schlossen sich die Duette „Junge Mädchen unter sich“ und „Liebesverständnis mit Hindernissen“. Ein gemütliches Tanzgespräch hielt noch bis zum frühen Morgen eine große Zahl der Teilnehmer beisammen.

Katofsch, 3. Mai. (Das Gau fänger fest) des Kujawischen Gaubandes hat für dieses Jahr Katofsch übernommen. Aus diesem Anlaß hielt am Sonntag der Vorstand des Verbandes in Gemeinschaft mit den Vorständen der beiden Katofscher Gesangsvereine im Heinhilfslokal eine Sitzung ab, in welcher zunächst die Gesangsvereine Mogilno und „Deutscher Männergesangsverein Katofsch“ in den Bund aufgenommen wurden. Die Veranstaltung faßte folgende Beschlüsse: Das diesjährige Gau fänger fest findet am 22. Juni statt. Falls das Wetter die Abhaltung desselben am genannten Tage nicht zulassen sollte, kann es auf den 29. Juni verschoben werden. Am Festtage erfolgt gegen 12 Uhr der Einmarsch vom Bahnhofe zur Stadt, darauf in einem noch zu bezeichnenden Lokal Hauptprobe und Sängertag. Um 2 Uhr wird mit Dampfern die Fahrt auf der Reize zum Festplatze, dem Konster Walde, den Herr Gutsbesitzer Römer in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellt, angetreten, wofelbst Konzert und Aufführungen um 4 Uhr beginnen. Bei eintretender Dunkelheit erfolgt Rückfahrt nach Katofsch und daselbst für diejenigen, welche noch Zeit übrig haben, gemütliches Beisammensein und Tanz. Es gelangen außer fünf Mannschaften, darunter „Das deutsche Schwert“ von Schuppert und „Mühende Speere“ von Kreuzer — beide mit Instrumentalbegleitung — noch eine Anzahl hervorragender Lieber der Einzelvereine gleichsam als Wettgänger zum Vortrag. Infolge Auflösung sind die Vereine in folgender Reihenfolge: Vitenborf, Sirelno, Deutscher Männergesangsverein Katofsch, Kruschwitz, Argenua, Fiedertafel Snowrazlaw, Männergesangsverein Snowrazlaw, Mogilno und Männergesangsverein Katofsch.

P. Wongrowitz, 6. Mai. (Städtisches.) In der am 3. d. M. hier abgehaltenen Stadtvorordnetenversammlung wurden für die jährlich achtmal stattfindende Revision der Altkommunalrentenliste 45 Mk. bewilligt. Die Gültigkeit der Stadtverordneten-Erlasswahl vom 26. März d. J. wurde anerkannt. Die Aufnahme eines Darlehens von 45 000 Mark zur Dedung der Kosten des Elektrizitätswerks (175 000 Mark) wurden schon früher dazu bewilligt) wurde genehmigt. Dieses Darlehn wird vom Kreis gegen 4 Prozent Zinsen und 3 Prozent Amortisation hergegeben.

Czarnikau, 6. Mai. (Städtisches Frauenverein.) In der letzten Stadtvorordnetenversammlung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Zur Ausrüstung der freiwilligen Feuerwehr wurden 700 Mark bewilligt unter der Bedingung, daß die Mannschaft Kleider und Mägen auf eigene Kosten zu beschaffen hat. Der Marktandgebühren-Pachtvertrag mit dem Schuhmachermeister Polski wurde nach Antrag aufgehoben und der Handelsmann Sidor Victor als neuer Pächter zugelassen. Die Zinsen der Moritz Geiftschen Stiftung, die nach der Schenkungsurkunde an hilfsbedürftige Waisenkinder oder Wärgen zu verteilen sind, sollen alljährlich um Mikaelis als Miethsbeihilfen und Beihilfen zur Beschaffung des Feuerungsmaterials für den Winter verteilt werden. Dem Verein zur Fürsorge für hilfsbedürftige Taubstumme wurden einmaltig 20 Mark überwiesen. In der Angelegenheit betreffend die Einrichtung eines städtischen Gaswerks wurde beschlossen, mit der Begutachtung der eingeforderten Projekte und der Bau- und Betriebskontrolle den Gasanstalts-Direktor Mertens in Posen zu betrauen, der sich zur Liebernahme dieser Arbeiten bereit erklärt hat. Schließlich wurde die definitive Anstellung des Stadtschreibers Radke und die Annahme der Maurermeister Döbeling und Plasmann zu Sachverständigen der städtischen Bau-polizei beschlossen. — Zur Förderung der Zwecke des vaterländischen Frauenvereins fand am letzten Sonntag im Koenigschen Saal eine Dilettantenvorstellung statt, die sehr gut besucht war und einen reichlichen Ertrag brachte.

Schneidemühl, 6. Mai. (Glückliche Gewinner.) Berunglückt. Ein Gewinn von 10 000 Mark ist gestern auf Nummer 87 030 der preussischen Klassenlotterie gefallen. Die Nummer gehört zur Kollekte des Voltierereinemehmers Rudolph Umbt hiersehl. Am dem Gewinn sind u. a. auch zwei hiesige Bäckermeister, ein Kaufmann und ein Stationsassistent beteiligt. — Der Hofgänger Stanislaus Orabihki, ein taubstummer Mann, hat sich im Juli 1901 aus seiner in Kaiserwalde belegenen Wohnung entfernt und bis jetzt ist noch nichts über seinen Aufenthaltsort bekannt geworden. Es wird angenommen, daß ihm ein Unglück zugefallen ist.

Snowrazlaw, 6. Mai. (Eine Hausung.) die ergebnislos blieb, hat gestern in den Redaktionsräumen des „Dziennik Kujawski“ auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Bromberg stattgefunden. Es wurde nach dem Manuskript eines Artikels mit der Ueberschrift „Die Lage der Wreischener Kinder“ gesucht.

Strelno, 4. Mai. (Ein betäubender Anfall) ereilte gestern den Viehhirten Walbert Oberbranski, welcher bei dem Gutsbesitzer Stephan Lewandowicz in Strelno (Sophienhof) in Dienst steht. O., der mit Holzhaun beschäftigt war, flog ein Holzstück in das linke Auge, welches es so verletzete, daß es augenblicklich ausblutete.

Posen, 5. Mai. (Polnische.) Ein polnisches Blatt meldet von hier: „Ein fest Sonntag Abend von Polen angelegtes Konzert hervorragender Künstler, desgleichen eine polnische Theatervorstellung im Apollotheater wurden auf grund einer bisher noch unbelasteten antipolnischen Regierungsvorschrift polizeilich verboten. Die Militärbehörde verbot den Soldaten eine Reihe polnischer Restaurants.“

Posen, 6. Mai. (Todesfall.) Gestern Abend verstarb plötzlich in Breslau, wozin er sich beauftragt einer Stearoperation begab, der Geheimreth Ludwvig Gregor am Herzschlag. Der Verstorbene, langjähriger aufsehender Richter in Posen, trat vor ca. einem Jahr in den Ruhestand.

Culmburg, 5. Mai. (Rebolveraffäre.) Der Schmiedemeister Rogalski jun. von hier wurde vorgestern Abend in der Zimmerstraße mit einem Revolver in den Kopf geschossen. Das Geschöß hat noch nicht entfernt werden können, auch ist der Thäter noch nicht ermittelt. R. war mit anderen Gästen im Streit gerathen, der auch in Thätlichkeiten ausartete. Nach Schlichtung des Streites entfernte sich der größte Theil der Gäste, während R. noch im Lokal verweilt. Als er dieses verließ, erhielt er vor der Thür den Schuß.

Schweh, 6. Mai. (Bahnhof Laskow.) Stadtparkaffe. Auf dem Bahnhofe Laskow hat sich das Schienengeleise, namentlich für den Güterverkehr schon seit längerer Zeit als unzureichend erwiesen und ist eine Erweiterung desselben anerkannt dringende Nothwendigkeit. Die Eisenbahnverwaltung hat sich die möglichste Mühe gegeben, dem Uebelstande abzuhelfen und ist mit der Verwaltung des Guts Laskow, dessen Terrain allein für eine Erweiterung in Betracht käme, in Unterhandlungen getreten. Diese scheinen indessen zu keinem Ergebniß zu führen, da das Gut für den Morgen 1200 Mark verlangt, einen Preis, den die Eisenbahn nicht zahlen will. Wie man hört, soll nun erwogen werden, den Bahnhof Szekwo bedeutend zu vergrößern, nachdem sich dortige Besitzer sehr entgegenkommend gezeigt haben. — Die seit etwa 2 Jahren begründete Stadtparkaffe hat im verfloffenen Rechnungsjahre 113 524 Mark an Einlagen gehabt; davon wurden 26 635 Mark zurückgezahlt, so daß ein Bestand von 86 224 Mark verbleibt. An Spartassensbüchern sind 265 Stück ausgegeben.

Sn. Kroatjanke, 6. Mai. (Veantenoohnhäuser.) Infolge des Umstandes, daß zwei auf unserem Bahnhof seit dem 1. April beschäftigte Aspiranten in unserem Orte keine passenden Wohnungen für ihre Familien finden konnten, ist seitens der Bahnverwaltung, wie verlautet, die Erbauung von Dienstwohnungen auf unserem Bahnhof in Erwägung gezogen worden. Wie man hört, ist der hiesige Magistrat um eine gutachtliche Aeußerung zu dieser Bedürfnisfrage ersucht worden.

Königsberg, 4. Mai. (Um den Einschleppten von Rossen) durch ausländische Pferde entgegenzuwirken, ist in Baden und in Elsaß-Lothringen angeordnet worden, daß alle aus dem Auslande eingeführten Pferde für die Zeit von drei Monaten einer der Eigentümer in der freien Verfügung über die Pferde nicht beschränkenden polizeilichen Beobachtung unterworfen sind. Seitens des Herrn Landwirthschaftsministers ist der Vorstand der hiesigen Landwirtschaftskammer aufgefordert worden, sich über die Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit einer solchen Anordnung mit Rücksicht auf die hiesigen Verhältnisse zu äußern. Der Vorstand holte die gutachtlichen Aeußerungen der Departementstierärzte Dr. Mehrdorf-Königsberg und Berndt-Gumbinnen ein und gelangte bei seinen Beratungen zu dem Ergebniß, daß eine derartige Verordnung für die Provinz Ostpreußen kaum durchführbar und mit sehr hohen Kosten verknüpft sein würde. Außerdem wäre eine dreimonatliche Karenzzeit keineswegs als ausreichend zu erachten, diese müßte mindestens sechs Monate betragen.

Br. Holland, 6. Mai. (Die Landbank) in Berlin verlaufe das ihr gehörige, im Kreise Br. Holland in Ostpreußen belegene, ca. 875 Morgen große Gut Talspitten an den Landwirth Wilhelm Niemer zu Waltersdorf, Kreis Mohrungen in Ostpreußen.

Wemel, 3. Mai. (Ein origineller Prozeß) zwischen dem Theaterdirektor Gannemann und dem Dirigenten dem Memeler Stadtkapelle, Appel, dürfte, wie die „Königsb. Allg. Ztg.“ berichtet, demnächst das Gericht beschäftigen. Appel hat an Gannemann eine Forderung von 277 Mark für Stellung der Musik zu vier kürzlich im Stadttheater aufgeführten Opern. Gannemann lehnt die Forderung ab, weil die Musik für die Opernaufführungen nicht zu brauchen war, und läßt dagegen durch seinen Rechtsanwalt in Eilist eine Schadensersatzforderung von 500 Mark geltend machen, „für die ausgefallenen und spärlich besuchten Aufführungen.“ Man wird dem Ausgang dieses Kunststreites mit einiger Spannung entgegensehen.

Büchermarkt.

„Ornament.“ Zeitschrift für angewandte Kunst. Offizielles Organ des Vereins „Ornament“ zu Berlin. Verlag von Karl Koch-Kraus in Berlin. 7. Jahrgang. April-Heft. Einzelpreis 1 1/2 Mark. Jährlich 12 Hefte 10 Mark. Das April-Heft bringt an Illustrationen u. a. Altlerchranz in Eiche von Alfred Altherr, Dolchgriff in Bronze von der Firma Schulz u. Goldschmidt, Krone, Laterne sowie Deckenbeleuchtung für elektrisches Licht von Walter Drillich. Im textlichen Theil finden wir u. a. einen Artikel von Ernst Engel über „Kunst und Schule“ sowie über „künstlerischen Wandschmuck für Schule und Haus“ von Siegfried Schellbach.

„Weltall und Menschheit.“ — ist der feststehende Titel einer neuen, großangelegten Publikation, die Hans Kraemer in den Deutschen Verlagshaus Dong u. Co., Berlin W. 57, erscheinen läßt. Ihr Ziel ist es, die Mäße anzuschließen, auf die der Altmeister der Geschichtschreibung, Leopold von Ranke, einst hingewiesen hatte, d. h. eine Geschichte der Beziehungen des Menschengeschlechts zum Weltall und seinen Kräften von der Vorzeit bis zur Gegenwart zu schaffen. — Die Hauptabschnitte behandeln nämlich die Erforschung des Weltalls, der Erdkräfte, der Erdrinde, der Erdoberfläche; dann die des Meeres und die der Atmosphäre. An diese Kapitel schließen sich an die Darstellungen der Entdeckung und Entwicklung des Menschengeschlechts, der Pflanzenwelt, der Thierwelt, endlich die Erforschung der Naturkräfte. Schon die vom Verlag mit Freigebigkeit ausgetatete erste Lieferung, die in unsere Hände gelangte, zeigt, daß mit Hans Kraemers „Weltall und Menschheit“ wiederum ein Werk entsteht, wie es auf dem Büchermarkt des In- und Auslandes nicht zum zweiten male zu finden ist.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt. Danzig, 6. Mai. Weizen und ründer. Gehandelt ist inländischer mildroth 724 Gr. 170 M., 756 Gr. 174 M., weiß 761 Gr. 184 M., frank 756 Gr. 181 M., Sommer-755 Gr. 174 M., 772 Gr. 175 M. per Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. 146 M. per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 707 Gr. 128 M. per Tonne. — Hafer ruhiger. Gehandelt ist inländischer weiß 158 und 160 M. per Tonne. — Weizen: Tritic. — Temperatur: + 8 Grad Reaumur — Wind: SW.

Königsberg, 6. Mai. Weizen ruhig. Roggen ruhig, do. loco inländischer per 2000 Pfund Zollgewicht — russischer Roggen ex Kahn 108,25—109 bez. — Gerste ruhig, inländ. große — M. — Hafer ruhig, loco per 2000 Pfund Zollgewicht neuer 162—162,50 M. — Russische Erdpfeper 2000 Pfund Zollgewicht — M. — Wetter: Bedeckt.

Wagdeburg, 6. Mai. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Proz. ohne Sad 7,80—7,82 1/2, Nachprodukte 75 Proz. o. S. 5,20—5,45. Rubig. Kristallzucker I. mit Sad 27,70, Protrahinade I. o. F. 27,95. Gemahl. Raffinade mit Sad 27,20. Gemahl. Weiß I. mit Sad 27,70, Rohzucker I. Produkt Transitio I. mit S. Hamburg per Mai 6,32 1/2 Gd., 6,37 1/2 Br., per Juni 6,35 Gd., 6,42 1/2 Br., per August 6,57 1/2 bez., 6,60 Br., per Oktober-Dezember 6,92 1/2 Gd., 6,97 1/2 Br., per Januar-März 7,12 1/2 Gd., 7,17 1/2 Br. — Schwächer.

Hamburg, 6. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen matt, holl. loco 170—175. Hard Winter Nr. 2 187,00. Roggen matt, südruss. ruhig, cif. Hamburg 110,00, loco —, mecklenburger 150—156. — Mais ruhig, 133,00, runder 96,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Weizen ruhig, loco 55,00. — Spiritus (unversteuert) still, per Mai 12,50 Br., 12,00 Gd., per Juni 12,50 Br., 12,00 Gd., per Juli-August 12,50 Br., 12,00 Gd. —

Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum träge, Standardwhite loco 6,70. — Wetter: Bedeckt. Köln, 6. Mai. (Getreidemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer kein Handel. — Weizen loco 58,00, per Oktober 56,00. — Wetter: Trübe.

Paris, 6. Mai. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 22,95, per Juni 22,40, per Juli-August 21,65, per September-Dezember 20,45. — Roggen ruhig, per Mai 14,75, per September-Dezember 14,00. — Weizen ruhig, per Mai 26,60, per Juni 26,90, per Juli-August 27,20, per September-Dezember 26,30. — Weizen ruhig, per Mai 61,00, per Juni 61,00, per Juli-August 60,75, per September-Dezember 60,75. — Spiritus fest, per Mai 27,25, per Juni 27,50, per Juli-August 28,00, September-Dezember 29,00. — Wetter: Regen.

Antwerpen, 6. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig. Amsterdam, 6. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen und Roggen geschäftlos.

London, 6. Mai. In der Riste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Utrecht, 6. Mai. (Müllermarkt.) Weizen 1/2 Penny niedriger, Mehl und Mais amerikan. mitgez unverändert. — Wetter: Schön.

Wien, 6. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen theurer. — Wetter: Nacht.

New-York, 5. Mai. (Baarenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 9 1/2, do. für Lieferung per Juli 9 1/2, für Lieferung per September 8 1/2, Baumwollenpreis in New-York 7,40, do. in Bahia ab Bahia 7,35, do. in Santos (in Cases) 8,50, Credit Baires at Rio 1,20, Schmalz Weltern Steam 10,60, do. Höhe u. Brodher 10,70. — Mais Tendenz —, per Juli 65 1/2, per September 64 1/2, per Dezember 63 1/2, Mather Winterweizen loco 90 1/2, Weizen per Mai 80 1/2, do. per Juli 80 1/2, do. per September 79 1/2, do. per Dezember 80 1/2. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Raffee fair Rio Nr. 7 57 1/2, do. Rio Nr. 7 per Juni 5,00, per August 5,15. — Weizen Spring-Weizen 2,90. — Zucker 3. — Rinn 28,27 1/2. — Kupfer 11,75—12,10. — Speck Chicago short clear 10,15, Port per Juli 17,10.

New-York, 6. Mai. Weizen per Juli D. 81 1/2 C. per September D. 79 1/2 C. — Wetter: Regen.

Berlin, 6. Mai. Die heutige Börse eröffnete wieder in so geschäftsunthätiger, eher schwacher Haltung, daß für viele der sonst meist gehandelten Papiere eine erste Notiz zu der üblichen Zeit nicht festgesetzt werden konnte. Die allgemeine Tendenz nahm aber bald, vom weiter unten erwähnten Montanmarkt ausgehend, einen festeren Charakter an, und es trat auch eine mäßige Belebung des Geschäftes ein.

Von den österreichischen Arbitragepapieren bewegten sich Kreditaktien zwischen 209,80 und 210,80; Franzosen wurden gar nicht gehandelt; Lombarder behauptet.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 210,75—60 bez. Franzosen 142,60 bez. Lombarden 16 bez. Anhalt 89,80—80 bez. Warfchau — Wiener Eisen. — bez. Italiensche Rente — bez. Spanier 80 bez. 4 1/2 Prozent. Chilefeste 89,25 bez. Türentenloos 112,75—13 bez. Buenos-Aires 87,90 bez. Diskontokontommandit-Antheile 155,60—75 bez. Darmstädter Bank 135,50 bez. Nationalbank f. Deutschl. 109,75—90 bez. Berliner Handels-Gesellschaft 152,10 bez. Deutsche Bank 206,10—25 bez. Gd. Dresdner Bank 138,75 bez. Transatlant 174,75 bez. Canada-Pacific 121,90 bis 2,25—2 bez. Prince Genri 97—6,90 bez. Große Berliner Straßenbahn 204,50 bez. Hamburg-Amerika 107,10 bez. Norddeutscher Lloyd 106,80 bez. Dynamit-Trust 175—5,25 bez. Meridional 126,50 bez. Mittelmeerbahn 86,50 bez. 3 Proz. Reichsanleihe 92,30 bez. Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 6. Mai. (Getreide-Spekul.) Oester. Kreditaktien 210,70, Franzosen 142,80, Diskontokontommandit —, Harpener 170,35. — Fest.

Wien, 6. Mai. Ungarische Kreditaktien 683,00, Oesterreichische Kreditaktien 669,50, Franzosen 663,00, Lombarden 53,75, Elsbethbadna 466,50, Oesterreichische Papierrente 107,40, Ungarische Kronenrente 87,65, Warfnoten 117,80, Buxterrein 453,00, Länderbank 423,50, Türkische Voese 109,00, Buhfiterab. St. B. 1006, Apire Montan 407,00. — Behauptet.

Paris, 6. Mai. Buro. Rente 101,07 1/2, Stallerer 102,25, Spanier ähnerer Rente 79,25, 3 Proz. Portugiesen 29,12 1/2, 1 Proz. türk. Anleihe Gr. C. —, do. Gr. D. 26,25, Türentenloos 113,75, Diskontommandit 566,00, Rio Tinto 1068,00, Suezkanalaktien 397,2. — Ruhig.

Amst. Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion Berlin, 6. Mai.

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Includes entries for Rothwül, männl., Weiszwine, Schmalz, Hüner, etc.

Thornor Weichsel-Schiffverporth. Thorn, 6. Mai. Wasserstand 1,01 Meter über O. Wind: W. — Wetter: Heiter. — Barometerstand: Verändertlich. — Schiffs-Verkehr:

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Includes entries for Schmutz, Mühl, Bunde, Krause, Großmann, etc.

Rehdamm, 6. Mai. Es sind heute von hier ab geschommen: Tour Nr. 16, Groß mit 3 Flotten.

Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle)

== Mild und sicher abführend. == Vorzüglich bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Congestionen, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Leberleiden, Anlage zu Gicht, Rheumatismus etc. (202)

Man beachte auf der Etiquette die Firma: „Andreas Saxlehner“.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an (197) **Danzig, d. 7. Mai 1902**
Siegfried Moeller
mit Frau geb. Cohnfeld.

Wer ertheilt Unterricht in **Deatina?** (1230) Off. u. G. an die Geschäftsstr. d. 3.
Elegante Tramerwagen empfiehlt (188) **F. Wodtke**, Hefstr. u. Luyss. fuhrgesellschaft, Danz. Str. 131/32 u. Luyssstr. 12. Ed. Bahnhoffstr. a. Bahnhoff. Telefon Nr. 116.

Montag Nachmittag 5 Uhr entschlief nach langem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel
Amacleto Crescioli
im 74. Lebensjahre.
Dies zeigen hiermit schmerz erfüllt an
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 9. Mai, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des kath. Kirchhofes aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem tiefen Leid, das uns durch das Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter betroffen, für die vielen Kranzspenden und allen Denen, welche der theuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, sagen **innigsten Dank**
H. Otto und Kinder.
Gordon, den 6. Mai 1902.

Polizei-Berordnung betreffend den Transport von Langhölzern.
Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes für die Stadt Bromberg folgendes verordnet:
§ 1. Der § 1 der Polizeiverordnung betreffend den Transport von Langhölzern vom 17. Februar 1890 (veröffentlicht in No. 15 des Bromberger Stadtblattes vom 22. Februar 1890) erhält folgenden Zusatz:
Die durch die Stadt zu befördernden Langhölzer dürfen nicht länger wie 13 Meter sein.
§ 2. Vorstehende Polizei-Berordnung tritt sofort in Kraft.
Bromberg, den 2. Mai 1902.
Stadt-Polizei-Verwaltung.
Wolff.

Leçons de français et d'italien.
S'adresser à Pension Mauve, 1195) **Töpferstr. 7, 1.**
Am 11. Mai d. J. beginnt der letzte **Zuschneidekursus** für Damen Schneiderei.
Damen jeden Alters erlernen das Zuschneiden in kurzer Zeit leicht und praktisch. (197) **A. Jacob**, i. Berlin gepr. Lehrerin, Wilhelmstraße 44, 2 Tr.

Bekanntmachung.
Am Freitag, 9. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, werde ich in **Murowaniec bei Janitzki** ein **Fahrrad** gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. (615)
Hoffmann, Gerichtsvollzieher in Bromberg.
Bekanntmachung.
Freitag, den 9. Mai cr., vorm. 11 Uhr, werde ich hier selbst, Danzigerstr. 46, part. 1 **Geldschrank** und 1 **Phonograph** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zwangsweise versteigern. (202)
Bromberg, den 7. Mai 1902.
Bleschke, Gerichtsvollzieher fr. A.

Bäckerinnen-Nagl Bromberg **Töpferstr. Nr. 9.** Unbemittelte Ehefrauen werden vortrefflich aufgenommen. (247) 1 Lehrschwester kann eintreten.

Alle Damenschneiderarbeit. werb. sauber u. bill. ausgef. durch Frau **L. Krone**, Viktoriastr. 12.
Kleiner schwarz u. weiß reflect. **Hund** verkauft. Woznia, Wollmarkt 2, i. Lad.
Graue Haare machen 10 Jahre älter. Das der hygienischen Parfümerie von **Funk & Co.**, Berlin SW., Königgrätzerstrasse 49, gesetzlich geschützte **Crinin** ist unschädlich und verleiht in bisher unerreichter Weise grauem Kopf- und Barthaare eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mk.
Frühauszug, Laternenpiegel, Toiletten Spiegel u. s. w. sehr billig zu verkaufen. (1239) **W. Lawrenz**, Danzigerstr. 149.

Kinderwagen-Gardinen in allen couranten Farben stets vorräthig bei **J. Sandmann**, Fröhnerstrasse 13.
Parkrestaurant Hohenholm — Schönster Ausflugsort Brombergs. — Kaffee und eigenes Gebäck anerkannt gut. **Tafellose Biere** von der Brauerei Kunterstein. **Dampfer „Victoria“** macht früh, sowie nachmittags Fahrten von der Kaiserbrücke. Um recht zahlreichen Besuch bittet **C. Dombrowski**. Bei günstiger Witterung Aufsteigen der **Figuren-Luftballons**.

Einigen Posten Goldlack und Winterlebkuchen, theils blühend, theils stark in Knospen hat abzugeben. (125) **Worlschisch** Leichfeld, Bromberg.
Beuteier von rehbunfarbigen Italiener-Hühnern, echter Stamm täglich frisch. **Berlinerstraße 11.**

Gutsverkauf.
Die Befugung Berlinchen bei Alahheim, ca. 1000 Morgen, durchweg guter kleeartiger Boden, beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen mit mir in Unterhandlung treten. (197) **Benno Tilsiter**, Bromberg.

Patriotische Fest-Vorstellungen des **Deutschen Flotten-Bereins**
Mittwoch, den 7., Donnerstag, den 8., Freitag, den 9., Sonntag, den 11., Montag, den 12. Mai d. J. in **Bromberg, Baker's Stablissement, Berlinerstraße 8-9.**
Beginn der Vorstellungen: 8 1/2 Uhr Abends
Vortrag, Concert und Vorführung des Biographen. (Lebende Photographien.) Wechselndes Programm.
Im Vorverkauf bei Steinbrück & Maladinsky, Bahnhoffstr. 97 u. E. Stössel, Friedrichspl. 10 Reservirter Platz 1 Mk., Saalplatz 50 Pf. In der Abendkasse erhöhte Preise.
Die Kreisankasse des Deutschen Flotten-Bereins für Bromberg (Land- u. Stadtkr.) von **Eisenhart-Rothe**. **Robert Dietz**. (195)

L. Marcuse Nachfolger, Jng. S. Rosenberg.
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik, 7. Kornmarktstraße 7.
Gegründet 1848. Gegründet 1848.
Hiermit empfehle ich meine sehr großen Möbel-Läger in den neuesten Façons und allen Holzarten zu **bekanntlich billigen Preisen.**
Brantausstattungen sowie complete Wohnungseinrichtungen stehen zur gefälligen Ansicht.
Eigene Polsterwerkstätte unter fachmännischer und persönlicher Leitung im Hause. Nach außerhalb überall franco Lieferung und kostenlose Aufstellung. (888)

Lotterie der **Bromberger Sanitäts- und Gewerbe-Ausstellung.** Ziehung den 16. Juni 1902.
Nur 6000 Loose.
Die Gewinne i. W. von 3000 M., darunter 1 Hauptgewinn i. W. v. 400 M., werden auf der Ausstellung angekauft und ausgestellt werden.
Loose à 1 Mark sind in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich im **Ausstellungen-Comtoir**, Danzigerstrasse 16/17 melden. (197) **Das Comitée.**

The Berlitz School of Languages
2. Danzigerstrasse 2. Französisch, Englisch, Russisch, Italienisch. Nur National-Lehrkräfte. **Lehrpersonal.**
Französisch: Mr. Ch. Mesnard, Dir. Mr. Ch. Mesnard.
Englisch: Miss L. Hardeker.
Russisch: Miss M. Lehr.
Italienisch: Signorina A. Morena.
Probe-Stunde gratis. — Eintritt täglich. Prospect gratis u. franco. **Die Direction.**

Bromberger Ausstellungs-Lotterie!
Nur 6000 Loose.
Sehr günstiger Gewinnplan.
Gewinne i. W. v. 3000 Mk., darunter Hauptgewinn 400 Mk. Loose à 1 Mk.
11 Stück für 10 Mark empfiehlt **L. Jarchow, Wilhelmstr. 20** Geschäftsstelle d. Zeitung.
2 Lebensvers.-Police de M. 4000 u. äußerst günst. Beding. z. halb. Werth abzur. Off. u. F. E. 120 a. d. Geschäft.
11000 Mark zur zweiten Hypothek hinter Bankgeld mit Amort. gelocht. Off. unt. L. B. 690 a. d. Geschäft. d. Ztg. erb.
Eine Hypothek, 2stellig, 29 000 M. 7% verzinst. goldsicher, von sofort zu cediren. Offert. nur von Selbstkäufer u. A. F. 100 an die Geschäftsst.

Unterricht in dopp. ital. Buchführung und Handelswissenschaften ertheilt nach bewährter Methode (178) **Emil Steffen**, Viktoriastraße 6.
G. B. Schulz. G. B. Schulz. Inh. Julius Kuse. Inh. Julius Kuse.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe Spielwaaren jetzt **Kasernenstr. No. 2,** dicht am Theaterplatz. (183)

Wohlfahrts-Geld-Lotterie. Ziehung 27.-31. Mai. 16,870 Gewinne im Betrage von **575,000 M.** Hauptgewinne: **100,000 M., 50,000 M., 25,000 M.** Loose à 8,80 M. Porto u. Liste 30 Pf.
Marienburger Loose à 1 Mark. 11 Stück 10 Mark. Porto und Liste 30 Pf.
J. Eisenhardt, Berlin W., Meineckestr. 9.
Wanzen-Gefenz u. alle Ungeziefervertilgungsmittel empf. d. conc. Giftverfabrik Dr. Ansel Kratz, Victoria-Drog.

Emma Dumas Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2 empfiehlt **garnirte Damen-, Kinder- und Trauerhüte** in grosser Auswahl.

Felstes Rehwild, Junge Hühner, Tauben, frische engl. Salatgurken (direkter Bezug, daher billigst) empfiehlt **Wilhelm Hildenbrandt, 3. Bahnhoffstr. 3.** Fernsprecher Nr. 27.
Ananasbowle, Maitrank à Flasche 0,75 bis 2,00 Mk. empfiehlt **Wilhelm Hildenbrandt.** (Weine aus der Weingrosshandlung von Emil Werckmeister zu Originalpreisen.)
garantirt reiner **Bruch-Cacao-Zucker** **Pfund 90 Pf.** bei Abnahme von 5 Pfd. an billiger.
Chocol. Friedrichstr. 51. **H. Bülck, Bromberg.**

frisch. Ananas! Waldmeister! preisw. Bowlen-Weine! Sect! **Borsdf. Gesund.-Apfelwein** in bek. Güte, 10 Fl. excl. f. 3 M. empfiehlt u. versend. promptest **Danz.-Str. 164**
Emil Mazur, Fernspr. 216.

Dampfer Victoria fährt am Himmelfahrtstage nach Hohenholm.
Früh, ab Kaiserbr. morgens 6 Uhr Nachmittagsfahrten v. 2 1/2 Uhr ab in 1 1/2 stündigen Zwischenpausen.

Vergangungen
Schülke's Restaurant Schützenau.
Donnerstag, den 8. Mai 1902: **Gr. Garten-Concert** ausgeführt von der Drag-Kapelle (berst. Orchester). Eintritt frei. Anfang 4 Uhr, wozu ergeblich einladet **190) Ewald Schülke.**

Arbeitsmarkt
Schlosserlehrling kann eintreten. (1136) **Teichler**, Pofenerstr. 29.
Perfekte Köchfrau i. f. d. hanz. i. Restaur., Kaffeehaus etc. Off. erb. unt. „333“ an d. Geschäft. (197)
Für ein Ostem konfirm. Mädch. (Waise) wird eine nicht zu lödliche Aufwartestelle für Nachmittag gel. — auch bei Kindern. Gütige Offerten unt. **B. H.** an d. Geschäft.
Schneefrau sucht 197) **Bezirks-Comando.**
Ordt. Aufwärt. Polenerstr. 4. II. Aufw. f. Brm. gef. Berl. St. 3. u. r. Mädchen erhalten hier u. bei Berlin iof. Stell. durch Fr. Frida Aktories, Stellenbrm. Bärenstr. 3. Jüng. Landwirth. f. selbst. Stell. f. v. l. Juni Frau Anna Stahlke, Gefundeum, Bahnhoffstr. 65.
Mädchen f. Alles empf. v. sogl. **Berm. Auguste Liebig**, Karlstr. 13

Garten- u. Saalrestaurant Gleichfelde (Wolski). **Himmelfahrtstage, nachm. 4 Uhr: Gr. Gartenconcert** (Militärmusik), arrangirt vom „Geselligen Verein“. Hier auf: **Großes Tanzkränzchen.** Eintritt frei! Eintritt frei! Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt. Anfang 4 Uhr. Der „Gesellige Verein“.

Wohnungs-Anzeigen
Gesucht zum 1. 7. cr. (197) **Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör.** part. er. ntl. 1. Etage, in d. Nähe des Hotel Adler. Off. unt. **B. 3** bitte abzug. i. d. Zigarrengeschäft von Krüger & Oberbeck.
Gesucht v. alt. alleinst. Dame **Wohnung** v. 3 Z. i. gut. Gart. a. 1. 10. Off. m. Preisang. unt. **F. H. 10** an d. Geschäft. (1250)
Zum 1. Oktober sucht eine **Wohnung** v. 7 Zimm. in d. Nähe d. Christuskirche **Haendler**, Warrer, (1243) Lindenstr. 5.
Gesucht in d. Altstadt 2 **seere möbl. Zimmer** m. Kab., ungen. evtl. pr. sof. Off. u. **L. M. N.** an d. Geschäftsst. (1257)
Weymaderladen mit 2 großen wegzugsfähig. sofort zu verm. zu verm. Off. er. **C. K. 5.**
Laden Wohnung **Kornmarktstr. 8.** worin im besten Erfolg ein Barbiergesch. betrieben w., ist z. v. **M. Crohn**, Wauerstr. 1. Lad. u. **W. v. Crohn**, Wauerstr. 1. **Elisabethstr. 22** (am Markt).
2. Etage, **Wohnung** von 4 Zimm., Küche, Kammer etc. wegzugsfähig. sofort zu verm.
In meinem Grundstück **Neuhöferstr. 53** eine **Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Stall u. Keller, pr. sofort resp. 1. Juli z. verm. **Albert Liebonau**, Danzigerstr. 71, Döhlstation.
Zum 1. Juli eine **Wohnung**, 3 Zim. u. gut Zub. **Schröttersdorf 9b** bill. zu verm. (1233)
Stube und Küche zu verm. **Schleinitzstr. 11.**
Wauerstr. 12 gr. h. Werkstätt, auch als Lagerr. passf., Schuppen, Comtoir, Einfahrt, Pferdehstall zu vermieten. Auch ist das Grundstück b. ger. Anz. zu verk. **M. Rady.**
Große Pferdehställe u. Lageräume nebst Comtoir zu vermieten **Pofenerstraße 5.**
Ein febl. möbl. Zimmer Gartenaußi, zum 15. Mai a. c. an ankündigende Dame zu vermieten. **Fr. Bachmann**, Gymnast. 2, S. r. 1.
2 möblirte Zimmer mit sep. Eing. sind zu verm. **Löwestr. 3.** vis-à-vis der Hauptpost, bei **Aryco.**
Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Rinkauerstr. 8.** II. 1.
Möbl. Zimm. m. a. o. Penf. bill. zu verm. **Friedrichstr. 7.** II. 1. gr. Zimmer, leer od. möbl., zu verm. **Karlstr. 13.** II.

Schlacht- u. Viehhof-Restaurant. (Inhaber: **Arwed Müller**).
Morgen, Himmelfahrt: **Unterhaltungsmusik** von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 17 (172) Anfang 5 1/2 Uhr Nachmittags.
Waldrestaurant Mühlthal. Schönster Ausflugsort im herrlichsten Hochwald.
Donnerstag, 8. Mai (Himmelfahrt) findet die **Eröffnungsfestier** verbunden mit **Konzert** statt. Für gut Kaffee, sowie die Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Abfahrt der Züge an Sonn- und Feiertagen, sowie auch jeden Mittwoch vorm. 8.10 Min., 10.24 Min., Nachm. 12.28 Min., 2.30 Min., 2.50 Min., 4.10 Min., 5.32 Min., 6.58 Min., für den ermäßigten Retourpreis von 20 Pfg. (1232) Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. Um zahlreichen Besuch bittet **Der Besitzer.**

J. Krammer's Festsäle u. Concertgarten Wilhelmstraße 5.
Morgen Donnerstag, den 8. Mai: **Tanzkränzchen.** Anfang 5 Uhr.
Damen 20 Pfg., Militär 40 Pfg. und Civil 50 Pfg.
Gesangverein „Kornblume“ unternimmt am Himmelfahrtstage nach der **Blumenfestscheuse** seinen **Frühhausflug**, wo u. Gesangsfreunde freundlich eingeladen werden. (194) **Der Vorstand.**

Concordia. Abends 8 bis 10 Uhr (1249) **Spezialität-Programm.** Anfang 8 Uhr.
Am Himmelfahrtstage Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.
Bromberger Gesangverein. **Abend** Freitag, den 9. Mai cr., abends 8 Uhr. (461)

Verantwortlich für den politischen Theil **L. Gollack**, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton, Romerberichte, Literatur etc. **Karl Bendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Belagern **L. Jarchow**, sämtl. in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag: **Greunauer'sche Buchdruckerei Otto Grünwald** in Bromberg.

Bekanntmachung.

Zu den nächsten Monaten kommt
der Dünger
von ca. 350 Pferden anderweit
zur Verpachtung. Pachtstücke
werden erübrigt, etwaige Angebote
bis zum 1. Juni
an das Regiment einzufenden.
Zum etwaigen Abtransport mit
der Eisenbahn wird der Düng auf
dem Gleis am Kasernenamt des
Regiments frei auf die Eisenbahn-
wagen geliefert. Se nach Maß-
gabe der Preisgebote werden auch
Unternehmer berücksichtigt, welche
mit dem Düng von 50 oder 65
Pferden pachten wollen. (156)
**Feldartillerie-Regiment
Nr. 17.**

Bekanntmachung.

Der bei der unterzeichneten
Anstalt vorhandene Bestand an
**Korbweiden u.
Weidenstöcken**
und zwar:
403 St. Weid. 75-100cm hoch
50 " " " " 100-150 "
30 " " " " 150-200 "
sowie
50 Schock starke Stöcke
75 " mittlere " und
75 " schwache "
soll an den Mindestfordernden
vergeben werden.
Angebote u. Proben sind
der Anstaltsdirektion
bis zum 15. Mai d. J.
vorzulegen.
Lieferungsbedingungen
liegen werflich von 8 bis
1 Uhr in der Anstalts-
Registratur aus.
Bromberg, d. 30. April 1902.
Der Direktor
der
**Posenischen Provinzial-
Blinden-Anstalt.
Wittig.**

Damen- u. Kinderkleider
werden schnell, sauber und billig
angefertigt **Danzigerstr. 153.**

Wohlfahrts- Geld-Lotterie.

Ziehung:
27. bis 31. Mai
16 870 Geldgewinne baar
ohne jeden Abzug zahlbar von Mk.
575000
Hauptgewinn: Mark
100000
50000
25000
etc. etc. etc.
Originallosé à 3,30 Mk.
Für Porto und Liste 30 Pf. extra.
Marienbg. Pferde-Lose
à 1 Mk. — 11 Stück 10 Mk.
(Porto u. Liste 20 Pf.)
Oscar Bräuer & Co. Nachf.
Bank-Geschäft
Berlin W. Friedrichstr. 181.

Original!
NSU
Das denkbar beste
Fahrrad
der Neuzeit mit obiger Schutz-
marke nur allein
zu haben bei
Emil Stadie,
Größe und ständige (683)
Anfahrtspostarten-Auswahl
Danzigerstr. 159.
Brennholz.
Den vielen Wünschen unserer
geehrten Abnehmer nachkommend,
liefern wir völlig trockenes
Abfallholz in Drahtbündel.
Dieselben sind auf Feuerungsstärke
angesehen. Unterbringung der
Bündel in alle Stagen leicht möglich.
Preis pro Bündel 10 Pfg. bei
Abnahme von mindestens 30 Stück.
Lieferung frei Wohnung. Bei Ab-
nahme von 200 Bündeln ge-
währen wir Rabatt, ebenfalls bei
Abnahme auf unsere Werke in
Hohenholz. — Bestellte Karte Post
Bromberg erbeten.
Wiederverkäufer gesucht in allen
Städteorten. (68)
Norddeutsche Holzindustrie.
G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Bromberger Kreisbahnen.
Vom 8. Mai cr. bis 14. September einschließlich werden
an Sonn- und Feiertagen von Bromberg nach Dplawitz, Mühl-
thal und Crone a. Br. Sonderzüge nach folgendem Fahrplan ge-
fahren: (110)

Bromberg-Crone a. Br. und zurück.
1024 1220 ab Bromberg an 139 1158
1116 1206 " Marthashausen " 1290 1115
1127 1216 " " " " 1250 1105
1139 1211 an Crone a. Br. ab 1215 1030

Bromberg-Dplawitz-Mühlthal und zurück.
250 410 532 654 840 1027 ab Bromberg an 139 352 514 730 810 942 1158
311 421 543 712 856 1016 " Dplawitz " 124 337 459 715 753 926 1142
330 440 558 " " " " an Mühlthal ab 115 328 450 " 742 915 1132

Außerdem verkehren in derselben Zeit jeden Mittwoch zwischen
Bromberg-Dplawitz-Mühlthal Sonderzüge wie folgt:

330 ab Bromberg an 80
350 " Dplawitz " 753
370 an Mühlthal ab 742

Zu sämtlichen Zügen gelangen nach Dplawitz, Mühlthal und
Crone a. Br. Ausflugsarten zu ermäßigten Preisen nur für den
II. Kl. gültig zur Ausgabe, welche vor Austritt der Fahrt an
den Fahrkartenschaltern zu lösen sind.

Betriebs-Inspektion Bromberg der Ostdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft.

Aufruf an die deutschen Frauen!

Immer ergreifendere Kunde bringt zu uns aus Südafrika!
Immer höher steigen die ungeheuren Leiden, die der Krieg über die
Buren herhängt, immer größer werden die Opfer, die er von ihnen
erheischt.
Das furchtbare Schicksal aber ist über sie heringebrochen, seit
ihre Frauen, ihre Kinder, der Freiheit beraubt, an Gesundheit,
Ehre, Leben auf das Schwerste gefährdet, in den tödlichen Kon-
zentrationslagern zusammengebrängt sind.
Die Leiden dieser Frauen, dieser Kinder sind selbst nach den
amtlichen englischen Berichten unmaßlich. Allein im Dezember 1901
sind in den Lagern 1767 Kinder gestorben, eine Sterblichkeitsziffer
von 40 Prozent auf das Jahr.
In lebhaften Kundgebungen ist durch ganz Europa das tiefe
Mitleid mit dem schwer getroffenen Volk der Buren, der Bräute
gegen einen Krieg mit Frauen und Kindern zum Ausdruck gekommen.
Aber dabei dürfen wir es nicht bewenden lassen! Das Mit-
gefühl muß sich in die That umsetzen.
Schon haben sich überall die deutschen Männer zu thätiger
Hilfeleistung zusammengeschlossen. Auch an die Frauen soll der
Ruf hinausgehen, Herz und Hand zu öffnen für das unglückliche
Geschick der Frauen, der Kinder in Südafrika!
Man spricht von einer nahe bevorstehenden Beendigung des
Krieges. Das Geschick der Frauen und Kinder würde damit nicht
zu Ende sein. Ihrer Wohnungen, ihrer Habe und zum größten
Theil ihrer Ernährer beraubt, sehen sie neuen schweren Leiden
entgegen.
Wo aber Frauen leiden, müssen Frauen helfen!
Und so hat sich denn ein Frauenhilfsbund für die Burenfrauen
und -Kinder in der Reichshauptstadt gebildet. Er schickt seinen Ruf
hinaus in die Lande, er will überall die Frauen zusammenschließen,
um in lebendiger Anteilnahme in Wort und That für die unglück-
lichen des unglücklichen Volkes einzutreten.
Für die Stadt Bromberg und Umgegend haben sich die Unter-
zeichneten zu einem Ortskomitee vereinigt, welches bittet, ihm Gaben
zuzuführen zu lassen, zu deren Empfangnahme jedes seiner Mitglieder
bereit ist.
Bromberg, April 1902.

Frau Regierungs-Präsident Dr. Kruse
Vorlesende.
Frau Kommerzienrath Aronsohn. Frau Sanitätsrath Dr. Brunk.
Frau Dr. Dietz. Frau Landrath von Eisenhart-Rothe.
Frau Ober-Regierungs-Rath Forster. Frau Stadtrath Gamm.
Frau Justizrath Halbe. Frau Syndikus Hirschberg.
Frau Erste Bürgermeister Knobloch.
Frau Ober-Regierungs-Rath Wittfrau von Lützow.
Frau Zweite Bürgermeister. Frau Landgerichts-Präsident Rieck.

**Gartenschläuche
Hanfschläuche
Schlauchschrauben
Stahlrohre
Schlauchwagen
Fontainen-Ansätze
Rafensprenger**
empfehlen (260)
Ernst Schmidt
Bahnhofstraße 93.
Preislisten gratis.

Zur Bausaison

offerire zu billigsten Preisen
ab Lager Bromberg und ab Werk:
Stückkalk | **Gips** (169)
Gelöschten Kalk | **Rohrgewebe**
Cementkalk | **Thonröhren**
Cement | **Krippenschalen**
Massivdeckensteine D. R. G. M. Nr. 105 052.

Paul Maiwald,
Bromberg, Danzigerstrasse 100. — Telephon 438.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Wetterfester Dachkautschuk,
das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc.,
macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unver-
wundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch
Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt
auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch
wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig,
als Theer. Lager in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.
Max Finger & Co., Breslau, (109)
Oel- u. Fettwaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin- u. Pechsiederei.

Übermorgen

Mit nur Mark
30 Pf. extra für:
1 Wohlfahrts-Los M. 3.30 u.
1 Schneidemühler Los M. 1.-
zu gewinnen als Haupttreffer:

100,000

Mark Baar, ohne Abzug, und
elegante 4 Pferden
Equipage m.
Ziehungen 10. u. 27.-31. Mai
Loosversand durch General-Debit
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glatzsmüller.
Diese Loose hier bei:
Oscar Bandelow, Wollmarkt 13
u. Wilhelmstr. 14.
**Lindau & Winterfeld, Theater-
platz 4.** (262)
**A. Dittmann (BrombergerTage-
blatt).**
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
Willy Brohmer, Poststr. 2.
A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
**Richard Grosenick, Kornmarkt,
Ecke Kaiserstr.**
Curt Stenger, Danzigerstr. 160.
Max Ruschke, Elisabethstr. 49.
R. Jaekel, Bahnhofstr. 34.
M. Kowalkowski, Danzigerstr. 47.

Grabeinlassungen
Marmor u. Cement
in allen Größen
jederzeit zu haben. (197)
E. Dogs, Neu-Beelitz.
Zur Ansicht bei **Schulz,**
Kornmarkt 8.

Alte Möbel erhalten ein noch
schöneres Aussehen als wie sie neu
waren, wenn ich dieselben frisch
aufpolire u. reparire. Empfehle
mich bei sauberer u. schneller Aus-
führung in u. außer dem Hause.
**J. Nawrocki, Möbelpolirer,
Bromberg, Mühlentorstr. 8.**

Bromberger Posthalterei
empfiehlt ihre bequemen
Gesellschaftswagen
zu Ausflügen. (195)
10 und 12 Personen fassend.
Dr. Aurel Kratz,
Victoria-Drogerie,
ist vortheilhaft Bezugsquelle für
Toiletten-Seifen u. Parfüm,
Kämme, Bürsten, kosmetische
Mittel zur Reinigung, Pflege und
Färbung der Haut, des Haares und
der Mundhöhle, Lufah, Frottir-
sachen, Schwämme, Bade-
paustrassen, Badehanden, Fuß-
schweißhölzer, Sühneraugen-
mittel, Thermometer. (170)

Fenstervorsetzer
in Delfi,
49x46 cm, Paar 50 Pfg.
bei **C. Jung, Bahnhofstr. 75.**

Kauf und Verkauf
Alle Sorten
**Brennerei- u. Pflanz-
Kartoffeln**
kauft ab allen Stationen
Julius Tilsiter, Bromberg.
Schönes Grundstück
Rosenstr. 21
zu verk. Unterhandl. u. verbeten.
Straßenfront über 37 m. Tiefe
40 m. Wohnhaus gut geb., große
helle Zimm., Keller großart., mass.
gevoölbt, Garten herrl. in Obst-
großer Hof u. Bauml. 3. Ruhelage
wie zu jeder nenerwerblichen Anlage
oder zum Umbau vorz. geeignet.
Näheres da'abst. (188)

Städtisches Grundstück,
Wohnhaus mit Gas- u. Wassers-
leitung, Garten, Hof, Stallung,
Werkstatt u. Lagerräumen, ge-
eignet zu jedem Geschäft, oder
Gandwerkbetriebe, auch z. Allein-
bewohnen, ist unter günstigen Be-
dingungen verkäuflich. Antrag u.
O. P. 120 an die Geschäftsstelle.

Edelgrundstück m. flott. Mat.,
Mehl-u. Restaur.-
Geschäft, beste Lage der Neustadt,
umfänglich, bill. zu verk. Offert.
u. E. E. a. d. Geschäftsst. (1123)

Rabelhaft billig sind die Ver-
kaufspreise der Tisch- und Ren-
gewebe, welche z. Ansicht ausliege,
bei **Tornow, Bahnhofstr. 71.**

4 Nussbaum Kleider- u. Spiegel-
spinde
2 Nussbaum Nusselbettstelle
2 Eichen Kleider- u. Spiegelspinde
2 Eichen Nusselbettstelle
einzelnen neu, billigst **Kronstr. 12.**
Mah. Garnit. (Sofa, 2 Sessel),
1 kurz. Flügel, 1 Kinderbettgest.,
100 Säck. bill. z. v. **Brenkenhoffstr. 21.**

1 Zentralfeuer-Doppelläufer
und 2 deutsche Doggen
zu jedem annehmbaren Preise zu
verkaufen. (194)
J. Kramer, Wilhelmstr. 5.
Gebr. Wianio bill. z. verk.
Näh. Fr. Wilh.-Str. 18, II r.

Silberne Medaille.



J. Grünenwald's Möbel-Fabrik,
Bromberg, Mittelstrasse No. 3
empfehlen
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.
Gute, solide Arbeit.
Tapezier-Werkstatt im Hause.
Lagerräume mit Gasbeleuchtung.

Geschäfts-Anzeige.
Meiner werthen Kundschafft von Bromberg und Um-
gegend erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen,
daß ich den
Spezialverkauf
der aus den Fürst Alfred Montenuovo'schen Wein-
kellereien herkommenden
Weine
von der Firma **Hentschel, Breslau,** übernommen habe,
und offerire selbige zu sehr billigen Preisen.
Hochachtungsvoll
**Eduard Mätzing, Kolonialwaarenhandlung,
Bromberg, Ritter- u. Breitenhoffstr. 6. Gde.**

Billig
ca. 20—25 %!
billiger wie jede Concurrrenz
verkaufe ich von heute ab sämtl.
photographisch. Apparate
und Bedarfsartikel.
Paul Wachholz,
Danzigerstr. 21.

Ernst Boltz, Wilhelmstraße 11, part.,
empfiehlt sein
Herren-Moden-Waare-Geschäft.
Anfertigung feiner Herren-Kleider.
Reichhaltiges Lager gut tragbarer Stoffe
gejamackvollster Muster.
Solide Preise.

Sämmtliche Polsterarbeiten
werden in und außer dem Hause angefertigt.
Garantie leicht auf jedes Polsterstück; sauber und billigt.
Auch Dekorationen, der Kunst entsprechend, fertigt an
**A. Hennig, Tapezierer,
Victoriastraße Nr. 12.** (1189)

Weltausstellung
Paris 1900
gold. Medaille
Doppelglocken-
Lager.
Modell 1902
unverwundlich!
Kugellager
mit
Laufingen.
Germania - Fahrräder
die beste aller existirenden Fahrradmarken. Alleiniges Dienstrad
der deutsch. Reichspost, Special-Räder „Titania“ u. „Fidelio“
Mt. 95—110—125—160—200 mit Glocke und Latene,
einjährige Garantie.
Manteldecken **Bernstein & Comp.** 4,50 Mk. p. St.
7,50 Mk. p. St. **Bromberg, Bahnhofstrasse No. 95.**
Lieferanten vieler Vereine. (146)

Kein Durchregnen mehr!
Eine Wohlthat (180)
für jeden Besitzer, welcher Gebäude mit Papp- und
Metall-Dachung hat, ist das Neudeckungs- oder Re-
paraturverfahren mit

Dachpax
D. R. Patent.
Kein Ablausen im Sommer,
kein Rißigwerden im Winter.

August Appelt, Bromberg.
Trodenschnitzel
hat noch billig abzugeben (25)
Zuckerfabrik Zwin G. m. b. H.

**Berliner
Weißbier**
in vorzüglicher Qualität
empfehlen (195)
Gebr. Nubel.

Allen zu gefallen ist unmaßlich.
H. Bülck
**Trinkt H. Bülck's
Misch-Kaffee**
• Pfund 60 Pfg. •
Gutachten
des Herrn Dr. E. Jünger,
staatl. gepr. Nahrungsmittel-
Chemiker, Hannover.
Die mir am 20. Juli v. J.
zur Untersuchung über-
sandten Proben „Misch-
Kaffee“ habe ich einer
eingehenden Analyse
unterworfen. Dieselben be-
stehen aus einer Mischung
v. guten gerösteten Bohnen-
Kaffees mit den üblichen
Zusätzen und sind frei von
schädlichen Beimengungen.
In Anbetracht ihrer Er-
giebigkeit und ihres guten
Geschmackes sind diese
Misch-Kaffees den
Bohnen-Kaffees von
gleicher Preislage ent-
schieden überlegen. (44)

**Bromberg
Friedrich-
strasse 51**
**Kaffee-, Thee- und
Cacao-
Versand-
haus.**

Victoria-Pulver
von Dr. Aurel Kratz, Victoria-
Drogerie, aus reinen Chemikalien,
stellt sich gleichwertig neben
jedes andere Konkurrenzfabrikat.

PAUL MAIWALD

feinste Pflanzenbutter
Preis pro Pfund 70 Pfg.
Zu jedem Pfund Palmöl erhält
der Käufer ein Serienbild.

Einem Posten
Streu-Stroh
officiren
mit 2,50 Mark
per Ctr. solange Vorräthe reichen.
Spagat & Co., Posenerstr. 26.
194) Telephon 52.

Verantwortlich für den polirischen
Theil **L. Gollasch,** für Ostales,
Provinzialles und Bunte Chronik
H. Finger, für das Heilidon,
Konzertberichte, Literatur u. Carl
Bendisch, für die Handelsnach-
richten, Anzeigen und Reflamen
L. Jarchow, sämtl. in Bromberg.
Notationsbrud und Verlag:
Greunauer'sche Buchdruckerei
Otto Greunauer in Bromberg.

Wilhelm Mull, Lübeck

Bankgeschäft und amtliche Lotterie-Einnahme.

Ziehung

vom

27. bis 31. Mai 1902.

P. P.

Zu der von Sr. Maj. Allerhöchst genehmigten und im ganzen Deutschen Reiche erlaubten

Grossen

Wohlfahrts-Lotterie

erlaube ich mir, zur Beteiligung ganz ergebenst einzuladen. Wie Sie aus umstehendem Plan-Auszug ersehen wollen, kommen **bedeutende Gewinne** zur Ausloosung.

Alle Gewinne sind bare Geldgewinne und werden ohne Abzug ausbezahlt.

Die Ziehungen finden im Ziehungssaale der Königl. Preussischen Generaldirection in Berlin statt.

Der amtliche Preis der Loose beträgt:

3 Mark 30 Pfennig für ein Original-Loos incl. Reichsstempel. }

Für Porto und Listen sind 30 Pfennig zu bezahlen.

Bestellungen werden, da die Loose sehr begehrt sind, schnellmöglichst erbeten.

Den Betrag wollen Sie per Postanweisung einsenden und auf dem Abschnitt die Bestellung machen, oder Sie können auch die Bestellung auf umstehendem Bestellzettel geben und den Betrag in Briefmarken, Banknoten oder Coupons beifügen. Loose unter Nachnahme können nicht versandt werden.

Mit Hochachtung

Wilhelm Mull, Lübeck

Bankgeschäft und amtliche Lotterie-Einnahme.





Plan der
Grossen Wohlfahrts-Lotterie

16878 Gewinne
 im Betrage von

575000 Mark.

Die Ziehung findet vom 27. bis 31. Mai statt. — Preis des Looses Mk. 3.30. — Porto und Liste 30 Pfg.

Haupttreffer 1 000 000 = 1 000 000 Mark.

Haupttreffer 50 000 = 50 000 Mark.

Haupttreffer 25 000 = 25 000 Mark.

1 Gewinn à 15 000 = 15 000 Mark.

2 Gewinne à 10 000 = 20 000 Mark.

4 Gewinne à 5 000 = 20 000 Mark.

10 Gewinne à 1 000 = 10 000 Mark.

100 Gewinne à 500 = 50 000 Mark.

150 Gewinne à 100 = 15 000 Mark.

600 Gewinne à 50 = 30 000 Mark.

16000 Gewinne à 15 = 240 000 Mark.

16870 baare Geldgewinne **575000** Mark.

Bitte hier abschneiden!

Bestell-Zettel an Wilhelm Mull, Lübeck.

Ersuche um Zusendung von _____ Original-Loos zur bevorstehenden Wohlfahrts-Lotterie, auch wird die Zusendung der amtlichen Gewinnliste gewünscht.

Den Betrag dafür mit _____ Mk. _____ Pfg. empfangen Sie einliegend in Briefmarken oder Geld.

Genauere Adresse } Name (auch Vorname): _____
 recht deutlich schreiben. } Stand: _____ Wohnort: _____

Strasse: _____ Haus-No. _____